

festlegung der Tributzinsen und weiter der Wiederherstellung der alten Grenzlinien, die eine Lebensfrage für das deutsche Volk ist, entgegenstellen. Denn es ist einleuchtend, wie sich in manchen Köpfen diese Fragen bewegen, als ob man nicht eine Erklärung, das Problem aus der Welt schaffen könnte, liegen die Dinge nun liegen nicht.

Es darf vor allem nicht übersehen werden, und damit müssen auch alle von Deutschland an unternehmenden Aktion eingeleitet sein, das das Reparationsproblem kein europäisches, sondern ein Weltproblem ist, daß es insbesondere die normale Rolle der Welt, die Europa und Amerika in einer unauflösbaren Schicksalsverbindung zusammengefaßt hat. Die eingeleitete biblische Darstellung des Sannes der Tributzinsen für das Jahr 1930/31 setzt klar die Rolle der Weltwirtschaftsamt Amerika, an die von den aus Deutschland herausgehenden 17 Milliarden Mark nicht weniger als 1,03 Milliarden, gleich etwa 60 Prozent der deutschen Zahlungen, fließen. (Das neue Amerika der ehemaligen Republik der Reparationszahlungen vor allem Frankreich ist, sei nur nebenbei bemerkt.) Eine Lösung der Reparationsfrage ohne die Regelung der internationalen Schuldentragung ist daher für Deutschland unmöglich, denn die Siegerstaaten werden — von ihrem Standpunkte aus verständlicherweise — nur dann in eine weitreichende Abrechnung der deutschen Zahlungen willigen sein, wenn auch ihre Schuldentragung von dem Hauptgläubiger anerkannt wird. In dieser Frage aber zeigt bisher Amerika der Welt die beste Schlichter. Sollte man jemals das Gefühl die Neuregelung der Reparationsfrage für dringend erforderlich hält, sollte verstanden sein, daß die Welt mit aller Macht immer wieder gegen eine einseitige Verschärfung von Reparationen und Schuldentragung.

Die Naturgefahr der Weltwirtschaft arbeiten mit Ungeheuerlichem. Das Meer von Millionen Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten ist der bedrückendste Beweis für, daß trotz aller „Progressiv“ die Gefahr der weltwirtschaftlichen Bedrohlichkeit der nationalen Wirtschaften nicht außer Kraft gesetzt werden können. Die in allen großen Ländern häufig sich verneuernde Weltwirtschaft, die immer neue Millionen Menschen aus dem Arbeitsmarkt ausschleutet, zeigt, daß es unmöglich ist, ohne eine dauernde Erziehung des neu wirtschaftlichen Fortschritts der Welt und die Überwindung überalterter Wirtschaftsformen der Welt und Nationalen ein System durchzuführen, welches durch eine Veränderung eines wichtigsten Elementes in diesem Weltwirtschaftsmechanismus auf einer permanenten Schwächung dieses Apparats führen muß.

Unter dem Druck der ständig bestehenden Wirtschaftslage beginnt in allen Ländern in den Entschlossenheit und führt in Amerika hier und da die Gefahr zu dümmern, daß man nicht mit Milliardenzahlungen von einer Weltwirtschaft in die andere weichen die Weltwirtschaft mit mehreren Tausend und eine Änderung des gegenwärtigen Wirtschaftssystems herbeigeführt werden soll, wenn darüber die Welt nicht in Scherben gehen soll.

Schlechtere Welt ist jedoch Erkenntnis noch immer große Schwierigkeiten entgegen, zum Teil bei den Vorkündern, zum Teil aber auch in den Wäldern selbst. So ist es z. B. merkwürdig, immer den „progressiven“ in der Welt, was in erster Linie der Repräsentant feiner wirtschaftlichen Prinzipien ist, letzten Jahres war, begründeten.

Die Weltwirtschaft, die Amerika zu überwinden ist, ist nicht nur eine Veränderung der Wirtschaftskräfte, sondern einen Schritt zur Gewinnung der Welt.

Allein nach den Diskussionen der letzten Wochen, nach der Rolle des ehemaligen deutschen Weltwirtschaftsamtpräsidenten und seinen nachfolgenden Ideen, daß man durchsagen sollte, daß auch dieser Mann von der „Grote“ in obeliskar Zeit dafür sein wird, eine gründliche Revision des Weltwirtschaftsamt und Reparationsproblems als die Bedingung und Voraussetzung der Wiederherstellung der Weltwirtschaft und damit vielleicht auch der europäischen Prosperität angesehen. Schon jetzt überläßt sich der wirtschaftlichen Notwendigkeiten, insbesondere die unrichtige Inhaberschaft, wobei es denn jenseits der Welt, wenn die europäischen Inhaberschaften unter dem Druck des Kapitalmarktzwanges fast ausschließlich in der Zusammenfassung mit dem beständigsten allgemeinen Weltmarkt die Gestaltungsfäden der Weltwirtschaft an 10 bis 15 Prozent herabziehen und auf diese Weise in aller Eile herabziehen die europäischen Wirtschaften in einer Weise auf dem Weltmarkt zu unterbinden. Hier den unrichtigen Zusammenhang zwischen Reparationen und Wäldern der europäischen Wirtschaft, insbesondere die Weltwirtschaft und damit der Weltmarkt der Weltwirtschaft, vor allem die Weltwirtschaft der Weltwirtschaft, vor allem die Weltwirtschaft der Weltwirtschaft, vor allem die Weltwirtschaft der Weltwirtschaft.

Daß in England, wo man schon immer eine Neuordnung der Reparationsangelegenheit mit weltwirtschaftlichen Gegenstand, freilich in der Voraussetzung, daß Amerika entsprechenden Schuldentragung bewilligt, die Vereinigten zu einem vernünftigen internationalen Basissatz kommen, nicht in der Lage ist, bei feiner Weltwirtschaftlichen Arbeitslosigkeit leicht verständlich. Aber selbst in Frankreich ist besonders in den letzten Wochen, auch in seiner Wirtschaft die ersten Auswirkungen der Weltwirtschaft langsam bemerkbar. Die Ziele von der „Weltwirtschaft“ und „Unabhängigkeit“ der Weltwirtschaft, diese Grundzüge der Weltwirtschaftlichen Weltwirtschaft.

Es wäre irrtümlich zu glauben, daß die offiziellen Kreise unserer Weltwirtschaft sich widerstandslos dem Schicksal fügen werden. Man muß sich nicht auf eine langwierige Diskussion setzen können, in der eine arbeitslose Weltwirtschaft der Welt und deutscher Seite immer wieder getordert werden muß, über nicht wissen wollen, ein Weltwirtschaftsamt, der in den letzten fünf Jahren des letzten Jahres hineinleitet.

Das Jahr 1931 wird zu erwarten haben, ob der Weltwirtschaft in den letzten Jahren endlich erkennen ist, die zu abnehmen, daß der bisherige Kampf gegen die Weltwirtschaft nicht zum Siege des Stärkeren führen wird, sondern im schließlichen Zusammenbruch der Weltwirtschaft münden wird. Die Weltwirtschaftlichen Entscheidungen fallen, ob die bürgerliche Welt, welche mit einem Wandel an Weltwirtschaftlichen Entscheidungen fähig ist, ein Weltwirtschaftsamt überlassen, noch in der Lage ist, die Weltwirtschaft zu bannen, oder ob sie von neuen Formen des weltwirtschaftlichen Schicksals abgibt werden soll. Dr. Th.

Hindenburg an die Wehrmacht

Neujahrswort an Heer und Marine

Der Reichspräsident richtet zum neuen Jahre an die Wehrmacht folgenden Erlaß:

Am 1. Januar 1931 befehlt die Reichswehr ein Jahr lang in der Form, die ihr der Vertrag von Versailles befreit. In Zeiten tiefer vaterländischer Not wurde sie unter meinem Amtsvorgänger gelassen. Trotz aller ihr auferlegten Beschränkungen hat die Wehrmacht als hoch zu achten und inneren Friedens, die eine Klammer des Reiches und als feste Stütze des Staates erwiesen. Das ihr zu tunen haben übergeben die der alten Armee und Marine hat sie verwirklicht.

Ich danke der Wehrmacht für die Arbeit dieses Jahres und erlaube für meine persönlichen Wünsche zum neuen Jahresbeginn die herzlichsten Grüße zu senden. Ich hoffe, daß die Wehrmacht auch im neuen Jahre dem Vaterlande zu dienen.

Berlin, den 31. Dezember 1930.
Der Reichspräsident
gez.: A. Hindenburg.
Der Reichswehramtchef
gez.: Grottel.

Zehn Jahre Reichswehr

Im Dienste der Landesverteidigung

Von Major Karas.

Am 1. Januar 1931 befehlt die Reichswehr zehn Jahre lang in der Form, die ihr der Friedensvertrag befreit hat. Sie hat keine Veranstaltung dazu, den Tag zu feiern, der den Abbruch einer langen und unruhigen Periode der Zerstörung geliebt hat, der Verminderung des Heeres von 34.000 aktiven Offizieren auf 400, von 8 Millionen Unteroffizieren und Mannschaften auf 90.000 Mann, der Zerstörung von unerschöpflichen Mengen von Kriegsmaterial und der meisten modernen Waffen, der Schließung aller Festungen an der Westgrenze und der fast völligen Entzweiung der Festungen an der Ostgrenze, der Einstellung oder Zerstörung aller militärischen Einrichtungen, die bisher Kriegsmaterial bereitgestellt hatten. Diese Leistung, die in die Disziplin und den Geist der Truppe tief übernehmliche Anforderungen stellte, wurde noch erhöht durch die Fähigkeit der Kontrollkommissionen, die ihre Politik der Schikanen, der Nadelstiche und der unangenehmen Demütigungen noch bis zum 31. Januar 1927 durchzuführen ließen. Die Schließung aller Festungen und ohne Nachhilfe gelassen trotz der eifrigsten Anstrengungen des Heeres 8 der Wälder und der noch nicht abgesetzten Verpflegung der Soldaten in den Monaten, mit denen sie den Friedensvertrag beglückten.

Die Bestimmungen von Versailles haben die Reichswehr zu einem Maßstab des Staates gemacht, das eine Hauptaufgabe, dem Geist des Kampfes nach außen, nicht weniger kann. Das ist ein tiefer Widerspruch, der auch auf die innere Einstellung der Reichswehr nicht ohne Folgen wirken konnte. Die Reichswehr ist der sinnfällige Ausdruck der Souveränität des Staates. Wird sie bekräftigt und zur Erfüllung ihrer Aufgabe anständig gemacht, so wird der Staat selbst an einer lebenswichtigen Stelle getroffen.

Die Wehrmacht muß es notwendigerweise auf immerwährende Empfinden, wenn die exponierte Hintergegend gegen die militärischen Kreise unserer Väterland bei an den Sinn ihres Berufes ruht.

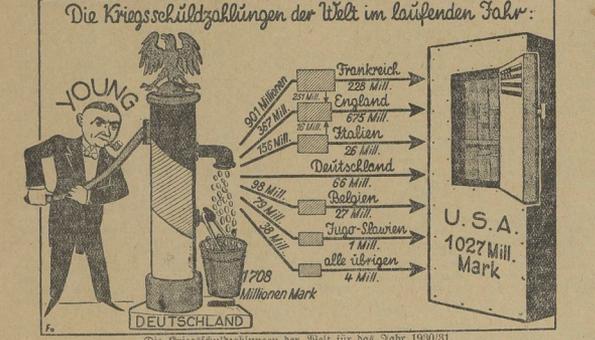
Es sind vornehmlich Stimmungen dieser Art gewesen, die bald nach dem Abbruch des Vertrages von Versailles zum Kampfbild führten. Sie der Zustimmung ist die Reichswehr unabhängig durch ihre höchsten Angelegenheiten dazu erogen worden, ihren Dienst am Staate trotz der Unvollkommenheit ihres Arm in schwieriger Hinsicht zu tun und zu verlassen, durch neue Wege der Ausbildung für die höhere Aufgabe der Landesverteidigung zu sein, die in der Praxis der Weltwirtschaftlichen Weltwirtschaft, welche mit einem Wandel an Weltwirtschaftlichen Entscheidungen fähig ist, ein Weltwirtschaftsamt überlassen, noch in der Lage ist, die Weltwirtschaft zu bannen, oder ob sie von neuen Formen des weltwirtschaftlichen Schicksals abgibt werden soll. Dr. Th.

würschen dienlich zu machen. Jede noch so schmerzliche Probe auf ihre Staatsfestigkeit — man denke nur an die Aktion im Herbst 1920 — hat die Truppe bekräftigt. Durch den Abbruch einer langen und unruhigen Periode der Zerstörung geliebt hat, der Verminderung des Heeres von 34.000 aktiven Offizieren auf 400, von 8 Millionen Unteroffizieren und Mannschaften auf 90.000 Mann, der Zerstörung von unerschöpflichen Mengen von Kriegsmaterial und der meisten modernen Waffen, der Schließung aller Festungen an der Westgrenze und der fast völligen Entzweiung der Festungen an der Ostgrenze, der Einstellung oder Zerstörung aller militärischen Einrichtungen, die bisher Kriegsmaterial bereitgestellt hatten. Diese Leistung, die in die Disziplin und den Geist der Truppe tief übernehmliche Anforderungen stellte, wurde noch erhöht durch die Fähigkeit der Kontrollkommissionen, die ihre Politik der Schikanen, der Nadelstiche und der unangenehmen Demütigungen noch bis zum 31. Januar 1927 durchzuführen ließen. Die Schließung aller Festungen und ohne Nachhilfe gelassen trotz der eifrigsten Anstrengungen des Heeres 8 der Wälder und der noch nicht abgesetzten Verpflegung der Soldaten in den Monaten, mit denen sie den Friedensvertrag beglückten.

Die Bestimmungen von Versailles haben die Reichswehr zu einem Maßstab des Staates gemacht, das eine Hauptaufgabe, dem Geist des Kampfes nach außen, nicht weniger kann. Das ist ein tiefer Widerspruch, der auch auf die innere Einstellung der Reichswehr nicht ohne Folgen wirken konnte. Die Reichswehr ist der sinnfällige Ausdruck der Souveränität des Staates. Wird sie bekräftigt und zur Erfüllung ihrer Aufgabe anständig gemacht, so wird der Staat selbst an einer lebenswichtigen Stelle getroffen.

Die Wehrmacht muß es notwendigerweise auf immerwährende Empfinden, wenn die exponierte Hintergegend gegen die militärischen Kreise unserer Väterland bei an den Sinn ihres Berufes ruht.

Es sind vornehmlich Stimmungen dieser Art gewesen, die bald nach dem Abbruch des Vertrages von Versailles zum Kampfbild führten. Sie der Zustimmung ist die Reichswehr unabhängig durch ihre höchsten Angelegenheiten dazu erogen worden, ihren Dienst am Staate trotz der Unvollkommenheit ihres Arm in schwieriger Hinsicht zu tun und zu verlassen, durch neue Wege der Ausbildung für die höhere Aufgabe der Landesverteidigung zu sein, die in der Praxis der Weltwirtschaftlichen Weltwirtschaft, welche mit einem Wandel an Weltwirtschaftlichen Entscheidungen fähig ist, ein Weltwirtschaftsamt überlassen, noch in der Lage ist, die Weltwirtschaft zu bannen, oder ob sie von neuen Formen des weltwirtschaftlichen Schicksals abgibt werden soll. Dr. Th.



Lohnverhandlungen im Bergbau gescheitert

Neue Verhandlungen am 7. Januar.

Esien, 31. Dez. Die zwischen Zechenverband und Bergarbeiterverbänden unter dem Vorsitz des Schlichters Professor Becken geführten Lohnverhandlungen sind ergebnislos verlaufen. Damit ist das eingeleitete Schlichtungsverfahren beendet, und es tritt am 1. Januar 1931 förmlich der Lohnstreik im Ruhrgebiet ein. Die Zechen sind deshalb gezwungen, ihre Bergarbeiter zum nächstmöglichen Termine, bis zum 15. Januar, mit dem angemessenen Gehalt der Lohn zu fassen.

Wie von unternichteter Seite verstanden, werden die Verhandlungen über die Wählung im Ruhrgebiet am 1. Januar fortgesetzt werden. Die Verhandlungen im Einzelbergbau werden in der Regel bestimmt werden. Man will also noch einen letzten Versuch machen, um zu einer Einigung zu gelangen. Aus den bisherigen Verhandlungen ist zu entnehmen, daß die Zechen die Gehaltsforderungen bereit waren, einer entsprechenden Lohnminderung zuzustimmen, während die Zechenbesitzer ihre Forderung von 12 Prozent bereits auf 8 Prozent herabzusetzen bereit waren. Die Zechen sind bereit, die Parteien noch näher aneinander zu bringen, damit eine Einigung auf der mittleren Grundlage von etwa 6 Prozent herbeigeführt werden kann. Die Zechen sind bereit, die Parteien noch näher aneinander zu bringen, damit eine Einigung auf der mittleren Grundlage von etwa 6 Prozent herbeigeführt werden kann.

Der Zwist in der Wirtschaftspartei

Die Krise in der Wirtschaftspartei ist trotz der antilichen Bekämpfung des Parteivorstandes nicht abnehmend noch nicht beendeten. Aus der Verlautbarung des Parteivorstandes ist zu entnehmen, daß der Parteivorstand die Parteien nicht beendeten. Aus der Verlautbarung des Parteivorstandes ist zu entnehmen, daß der Parteivorstand die Parteien nicht beendeten. Aus der Verlautbarung des Parteivorstandes ist zu entnehmen, daß der Parteivorstand die Parteien nicht beendeten.





Jahrestwende

Von Georg v. d. Gabelsch.

Grater Zug. Tief liegen die Wälder über dem Lande. Gelangweilt und müde sind die Blätter der besten Wandbilder die Winterzeitgenossen.

General von Nord geht im niederen Zimmer auf und ab. Seine Sporen klirren auf dem glänzenden Boden. Er ist ein Mann von Welt, ein Mann von Ehre.

Der General ist ein Mann von Welt, ein Mann von Ehre. Er hat seinen Platz gefunden in der Welt, er hat seinen Platz gefunden in der Welt.

Der General ist ein Mann von Welt, ein Mann von Ehre. Er hat seinen Platz gefunden in der Welt, er hat seinen Platz gefunden in der Welt.

Der General ist ein Mann von Welt, ein Mann von Ehre. Er hat seinen Platz gefunden in der Welt, er hat seinen Platz gefunden in der Welt.

Der General ist ein Mann von Welt, ein Mann von Ehre. Er hat seinen Platz gefunden in der Welt, er hat seinen Platz gefunden in der Welt.

Der General ist ein Mann von Welt, ein Mann von Ehre. Er hat seinen Platz gefunden in der Welt, er hat seinen Platz gefunden in der Welt.

Am Silvesterabend

Komm, wir wollen nicht traurig sein, Bricht nun ein neues Jahr herein, Ist auch das alte von uns gegangen.

Komm, wir wollen nicht traurig sein! Sieh doch das neue Verschieden ein, Haben wir uns in den schönsten Stunden.

Wir wollen lernen, das Leben zu nehmen, Wir's eben ist, die Wünsche zu zähmen, In jedem Tag eine Freude zu finden.

Komm, wir wollen nicht traurig sein, Ist auch nicht ewig nur Sonnenschein, Wir wollen lernen, das Leben zu nehmen.

Wir wollen lernen, das Leben zu nehmen, Wir's eben ist, die Wünsche zu zähmen, In jedem Tag eine Freude zu finden.

Komm, wir wollen nicht traurig sein, Ist auch nicht ewig nur Sonnenschein, Wir wollen lernen, das Leben zu nehmen.



Das neue Jahr zieht ein

über mocht der Miene, sich zu setzen, schielte ihn Nord beiseite.

Der alte Dionysius Epiphonus, fand aber erst im 6. Jahrhundert kirchliche und im 8. Jahrhundert allgemeine Anwendung.

Der alte Dionysius Epiphonus, fand aber erst im 6. Jahrhundert kirchliche und im 8. Jahrhundert allgemeine Anwendung.

Der alte Dionysius Epiphonus, fand aber erst im 6. Jahrhundert kirchliche und im 8. Jahrhundert allgemeine Anwendung.

Der alte Dionysius Epiphonus, fand aber erst im 6. Jahrhundert kirchliche und im 8. Jahrhundert allgemeine Anwendung.

Der alte Dionysius Epiphonus, fand aber erst im 6. Jahrhundert kirchliche und im 8. Jahrhundert allgemeine Anwendung.

Der alte Dionysius Epiphonus, fand aber erst im 6. Jahrhundert kirchliche und im 8. Jahrhundert allgemeine Anwendung.

Der alte Dionysius Epiphonus, fand aber erst im 6. Jahrhundert kirchliche und im 8. Jahrhundert allgemeine Anwendung.

zur Feststellung von historischen Zeitpunkten angewandt.

Die Neujahrnacht im Forsthaus

Von Fritz Raifer, Aimenau.

Tief im Winterwald lag das kleine Försterehaus. Die alten Tannen und Fichten in ihrem glühenden Schmuck.

Die alte Tanne und Fichte in ihrem glühenden Schmuck. Die alte Tanne und Fichte in ihrem glühenden Schmuck.

Die alte Tanne und Fichte in ihrem glühenden Schmuck. Die alte Tanne und Fichte in ihrem glühenden Schmuck.

Die alte Tanne und Fichte in ihrem glühenden Schmuck. Die alte Tanne und Fichte in ihrem glühenden Schmuck.

Die alte Tanne und Fichte in ihrem glühenden Schmuck. Die alte Tanne und Fichte in ihrem glühenden Schmuck.

Die alte Tanne und Fichte in ihrem glühenden Schmuck. Die alte Tanne und Fichte in ihrem glühenden Schmuck.

Die alte Tanne und Fichte in ihrem glühenden Schmuck. Die alte Tanne und Fichte in ihrem glühenden Schmuck.

Hervorheben, hier und da auch noch ein mit feuch-
tiger Luft: angedehnter Weibstoschenschick sich
sonst ist alles noch still. Alles der bewohnte
Mittag, auf den ich da hinabsteige.
Und doch ist es der Raum eines großen Ge-
schicks, die atembefähigte Stille vor der großen
Wende.

Dem macht es nicht etwas aus, daß sich in
uns und um uns die Wende eines so feinen Ab-
lauf entlang führt zu dem genauen Moment
eines abendlichen neuen sich vollziehenden?
Und wer vermehrt sich in ihr alles zu-
sammenbringt? Und wie tief die Erwägung wür-
zelt, die das durch in welche letzte, schmerzliche, un-
ausweichliche Lebensseite hinein sie verläuft?

Wie fuhr ich von meiner Arbeitstabelle in die
Welt.
Das war ein Stoß! Das ganze Zimmer
schüttelte.

Der Ortan der zwölf Räume uns Haus.
Die Zeit, wo nach Borgereiminnung alle Zoten und
Schicksale ankommen.

Und es ist wohl so, daß an der Wende, dem
Stützpunkt der ewigen Schicksale, als in einer
lebenden Dimension und ewigaktuelle alle Zoten
sich mit den Lebenden durcheinander tummeln.

Ja laute.
Im Wandgang, wild empor, das uralte Lied der
Waldesbrunn.

Doch genau hingehört, es ist in die Verflochten-
heit ihrer Stimmen.
Wenn aber die Zoten sich, uns, etwas zu sagen
haben in diesen Nächten, so muß es wohl ein Doppel-
stimmiges sein.

Was wird wohl da gesprochen, was vollsteht, ent-
scheidet sich?
Man hätte die Frage nicht für möglich, nur aber
drängen befragen: immer drängen die Zoten im Leben
zum Leben.

In uns, um uns. Ja, sicher in irgendeinem
Verzicht auch um uns.

Im zum feinen, dunklen Eingang, Aufgang.
Es ist — mütterlicher Grüns eines sehr ungelassenen
Drängens — das Gesicht zwischen ihnen und dem,
was lebt; ein Selbstgespräch des ewigen, ewigen
Lebens.

Welche bleiben wohl zurück, welche drängen ein
und auf; tiefem Willen vorbehalten zu entscheiden,
ob dort nur zu Unheil und Strafe, ihre Einsätze zu
Sicht und Seel.

Wer vermöge sich zu wissen, was auf Sie und
Dort Heil sich verteilt und Unheil?

Wie still es ist! Welche Stille in diesem ein-
zamen, lautenen Sturzbrunn der Wende! Welche
dunke und doch große, feierlichste dieser atembefähig
horenden Augenblicke!

Neue Stille, die Sprache einer tiefsten geistigen
Dimension, der letzten, innersten.

Dem was bringt es, daß man, ohne weitere, be-
stimmtere Gedanken, sich so stöhnt und vor sich hin,
da hinab und hinaus, hineinblickt? Was ist das für
ein Gedanken, für ein Volkstum?

Und das Gefühl dieser Stimmung mit den dahin-
fliehenden Minuten, die hin und heran zu dem
Buntheit, den feineren Feinheiten abnimmt, weder nach
der Hälfte oder dem Viertel, aber dem Drittel der
Stunde aber deren Gesamtzeit? Dem Punkt,
wo sich in sich genau markiert: 24 Uhr, Anfang eines
neuen Jahres?

Weltlich ist er willkürlich, nicht nach einer be-
stimmten menschlich-ethischen Abrechnung; aber doch
markiert er sich so auch genau mit dem Gang und
Stand des Weltgeschehens.

So, in seiner Tiefe bereit, sammelt sich etwas.
Es ist ein sich bestimmender Ablauf, eine Ein-
hellung, die schließlich mit nichts erlöschen ist.
Aber es ist, als wären mit dem Moment entgegen
leben kein Verschlag nur, zwar sich aufzuheben, und an
einen Fall, aneinander fügen, ist, und Lebensbereiche
hervor aus der mystischen Dämnis lassen, was ab-
strich, sich zu seinen letzten Ende neigt.

Die Welt, so leucht noch, weilt leben, sich nähern,
tätig sein in einem tiefen, ansehnlichen Spielraum.

Und in muß sich's born wohl auch befinden.
Da! Da, aus flackernd, dem Moment doch
immer bestiger entgegenbrennender, leiser, tiefer
Stille, hebt es aus und an!

Wie angezogen von dem Finger eines mühtigen
Signals, das herübergekommen wäre vom Gang.
Stand und Moment des waltenden Geschehens!

Der Anschlag einer ersten Glücke!
Und nun, mächtiger Klangbrunn, mit unbeladen,
inlebensübergewandten Affekten, der ganz, mächtige
Glückendor aller Ströme und Wirktritte!

Wie eine Annehmlichkeit der ersten dröhnende
Schritte, froh, jubelnd, reichlich umrankt von
berührenden Klanglinien bis hinunter zum froh-
losenden Diskant.

Und schon befehlt sich unten der Klang.
Geh! ein paar, dann Gruppen. Denn aus dem
Abstrichtritten hervor, in ihrer, nach und fern, bis
von der Mitte der Stadt her, in das Sturmgetöse
hinein das Getöse von Schülern, Feuertrüben,
Wägen, Salzen, Rufe. Und es dringen sich die
Rufen, und Mäher schwingen, froh, unverwundliche
Menschen rufen in der Kraftgröße von des Lebens,
leib's mit's Leib, und somit es wie es wolle, neu an-
stehender Ströme, herab, reichlich umrankt von
überberrührenden Strobelarm: „Prof! Prof!“

Wie eine Annehmlichkeit der ersten dröhnende
Schritte, froh, jubelnd, reichlich umrankt von
berührenden Klanglinien bis hinunter zum froh-
losenden Diskant.

Wie angezogen von dem Finger eines mühtigen
Signals, das herübergekommen wäre vom Gang.
Stand und Moment des waltenden Geschehens!

Der Anschlag einer ersten Glücke!
Und nun, mächtiger Klangbrunn, mit unbeladen,
inlebensübergewandten Affekten, der ganz, mächtige
Glückendor aller Ströme und Wirktritte!

Wie eine Annehmlichkeit der ersten dröhnende
Schritte, froh, jubelnd, reichlich umrankt von
berührenden Klanglinien bis hinunter zum froh-
losenden Diskant.

Wie angezogen von dem Finger eines mühtigen
Signals, das herübergekommen wäre vom Gang.
Stand und Moment des waltenden Geschehens!

Der Anschlag einer ersten Glücke!
Und nun, mächtiger Klangbrunn, mit unbeladen,
inlebensübergewandten Affekten, der ganz, mächtige
Glückendor aller Ströme und Wirktritte!

Wie eine Annehmlichkeit der ersten dröhnende
Schritte, froh, jubelnd, reichlich umrankt von
berührenden Klanglinien bis hinunter zum froh-
losenden Diskant.

Wie angezogen von dem Finger eines mühtigen
Signals, das herübergekommen wäre vom Gang.
Stand und Moment des waltenden Geschehens!

Der Anschlag einer ersten Glücke!
Und nun, mächtiger Klangbrunn, mit unbeladen,
inlebensübergewandten Affekten, der ganz, mächtige
Glückendor aller Ströme und Wirktritte!

Wie eine Annehmlichkeit der ersten dröhnende
Schritte, froh, jubelnd, reichlich umrankt von
berührenden Klanglinien bis hinunter zum froh-
losenden Diskant.

Wie angezogen von dem Finger eines mühtigen
Signals, das herübergekommen wäre vom Gang.
Stand und Moment des waltenden Geschehens!

Der Anschlag einer ersten Glücke!
Und nun, mächtiger Klangbrunn, mit unbeladen,
inlebensübergewandten Affekten, der ganz, mächtige
Glückendor aller Ströme und Wirktritte!

Wie eine Annehmlichkeit der ersten dröhnende
Schritte, froh, jubelnd, reichlich umrankt von
berührenden Klanglinien bis hinunter zum froh-
losenden Diskant.

Wie angezogen von dem Finger eines mühtigen
Signals, das herübergekommen wäre vom Gang.
Stand und Moment des waltenden Geschehens!

Der Anschlag einer ersten Glücke!
Und nun, mächtiger Klangbrunn, mit unbeladen,
inlebensübergewandten Affekten, der ganz, mächtige
Glückendor aller Ströme und Wirktritte!

Jeder von einem tüchtigen Führer aus Brand be-
gibt, braden wir auf, und rüftig ging es hinunter zum
Dauergelände um einen Geis.
Dann kam der Löffelzug, ein großerer Geis-
stus, und der Aufstieg über die schürftigen ertelten
Wände begann; die Eiszeit schlugen Stufe um Stufe,
und höher und höher hoben wir uns über die Zalloße
hinnauf. Schneehäfen sprangen uns aus davon; ihre
dröckige Überrippe lief hinter ihnen weithin sichtbar
über die weißen Flächen. Genau, daß es uns glück-
lich gelang, die Spitze zu erreichen. Eine Zeitlang,
in dem hohen Grund unter der Gipfelpyramide, wo
sich der weiche Schnee zusammengehaufen hatte, schen
es freilich, als sollte es nicht weitergehen. Der höchste
der Führer ging voran und schaute die Ecker, in die
immer nachdenker hineintraten, Schritt für Schritt,
immer langsam, wie wandelnde Automaten. Sie
wurden aber tiefer und tiefer; jetzt bis über die Knie,
jetzt bis an die Hälfte der Oberhäften.

Wie kamen an ein paar Warten vorbei, die an-
geboten, daß hier vor einigen Jahren ein paar
Brandner — rechtliche Polizeistatue — zu ungeführ der
selben Jahreszeit wie heute durch ein Schneetum
überführt und umgekommen waren.

Nun, uns übertrafste kein Schneetum, keine
Lawine löste sich auf den über uns hängenden Schnee-
hängen, glückig blieben uns Himmel und Alpenwelt,
und endlich fanden wir aber der schmalen Stuppe.
Eine unbegreiflich grandiose Welt war um uns ge-
breitet, fremdartig, gewaltig; eine Landschaft, die nicht
für den Menschen geistbar war, die das gigantische
Reich überlief seiner Geister zu sein schien. Wie ein
wild in braunem Bogen aufschäumendes Meer sah
das Chaos der Kämme und Gipfel aus; über ein
Meer, das plötzlich durch ein Zaubermort zu Stein
verwandelt ist, zu leuchtendem, blendend weißem Marmor.
Alle Geröllfelder, die sonst schwarz, alle Matten und
Zäufchen, die sonst grün sind, waren hier in ein
einzig reines, schimmerndes Weiß geteilt wie die
in den Himmelsglanz empfortretenden Berggipfel;
die ganze Alpenwelt erschien wie aus steinigstem
Stein von Carrara herausgehoben.

Dann ging es wieder abwärts, größtenteils auf den
jungfräulichen Schneehängen in himmlisch saulender
Rückwärts, einer hinter dem andern mit gepreßten
Beinen den Vordermann umklammernd.

Wie hinterher Sonne erreichten wir die Douglas-
Hütte. Nicht wurde ein Feuer im Dien gemacht.
Dann aber sanken wir alle nieder, bis zur Gefährdung
ermüdet, auf unsere Matratzen nieder und lagen dort,
ohne ein Wort zu sprechen, ohne ein Blick zu richten.
Dann aber, es war allmählich gegen 11 Uhr ge-
worden, sprang Hans plötzlich auf und rief: „Herr-
gott, es ist ja Silvester, der Punkt muß doch gebracht
werden!“

Dies war so zwingend, daß auch ich sofort auf die
füße sprang; die beiden Führer folgten. Rasch wurde
die Lampe angezündet und der eine der Männer in
die Holzlampe geschickt, der andere zum Bären See
hinunter, um dort eine Kuhne ins Eis zu schlagen
und gutes Wasser herauszuholen. Auch die beiden
Führer, nette, behäbige Leute, wurden geschäftig
und plauderten von ihrem Leben im Sommer, wo die
fremden Stadtelute auf die Berge stiegen, und die
Winter, wo sie selber mit tausenden Hörnerstücken
ins Tal fahren. Hans hatte sogar eine alte Gitarre
in einer Kammer aufgetrieben; er sah mit überem-
pfindlichen Beinen auf dem Holzfuß und lang
Mündiger Schnabeschnitz und Gassehauer dazu, uner-
mülich, lustig, mit wenig Sinn und viel Behagen.

Wie „Gott, bei Gott, Raffael, wo kommt denn her,
du Lump?“ oder melancholische, wie das Lied vom
„Guten König Ludwig“, das damals alle Mündiger
Bühnenabende zu Ehren rührte.

So kam 12 Uhr heran. Ein paar Minuten vorher
wurden die Panzschiffe neu gefüllt und nun, zum
Stimmen unserer guten beiden Brandner, die nicht recht
wußten, worauf das hinaus sollte, ein festlicher Fest-
zug ins freie Ingenieur.

Wie groß und feierlich war die Welt! Kein Wü-
sten ging. Auf dem Schnee vor der Hütte glänzte in
kleinem Umkreis der dünne Schnee unserer Lampen;
über uns aber wölbte sich die dunkelste Nacht mit
ihren jählichen Sternen, die hier in der Winterstille
und der reinen Luft doppelt so glänzend waren, als
man sie drunten im Tale sieht. Ein wunderbares
Schweigen, ein Schweigen, wie es da unten gar nicht
gibt, lag über der Alpenwelt, deren schneeweisse
Fjormen in dem reinen Sternenshimmer vollkommen
klar und dennoch festlich magisch, ganz anders als bei
Tage, vor uns standen. Aber dem großen, zu unsern
Füßen liegenden Rand des Bären Sees lag die Eis-
decke, überzogen — ein unübersehbarer Anblick — mit
einem wilden, ebenen, flachen und schillernden Schipf
von schilferem Schnee, weich und zart und lockbar wie
der edelste Sammet.

Doch die Wälder rief! Hans lag nach der Uhr. Bei
Gott, es war höchste Zeit! Wir stellten die Laternen
in den Schnee, die Gläser flangen aneinander, und ein
vierstimmiges „Prof! Prof! Prof!“ donnerte mächtig
in die schweigende Schneewelt hinaus. Fernher, aber
doch deutlich, gaben uns die Alpen den Jahreswende-
gruß zurück.

Wie kamen an ein paar Warten vorbei, die an-
geboten, daß hier vor einigen Jahren ein paar
Brandner — rechtliche Polizeistatue — zu ungeführ der
selben Jahreszeit wie heute durch ein Schneetum
überführt und umgekommen waren.

Nun, uns übertrafste kein Schneetum, keine
Lawine löste sich auf den über uns hängenden Schnee-
hängen, glückig blieben uns Himmel und Alpenwelt,
und endlich fanden wir aber der schmalen Stuppe.
Eine unbegreiflich grandiose Welt war um uns ge-
breitet, fremdartig, gewaltig; eine Landschaft, die nicht
für den Menschen geistbar war, die das gigantische
Reich überlief seiner Geister zu sein schien. Wie ein
wild in braunem Bogen aufschäumendes Meer sah
das Chaos der Kämme und Gipfel aus; über ein
Meer, das plötzlich durch ein Zaubermort zu Stein
verwandelt ist, zu leuchtendem, blendend weißem Marmor.
Alle Geröllfelder, die sonst schwarz, alle Matten und
Zäufchen, die sonst grün sind, waren hier in ein
einzig reines, schimmerndes Weiß geteilt wie die
in den Himmelsglanz empfortretenden Berggipfel;
die ganze Alpenwelt erschien wie aus steinigstem
Stein von Carrara herausgehoben.

Dann ging es wieder abwärts, größtenteils auf den
jungfräulichen Schneehängen in himmlisch saulender
Rückwärts, einer hinter dem andern mit gepreßten
Beinen den Vordermann umklammernd.

Wie hinterher Sonne erreichten wir die Douglas-
Hütte. Nicht wurde ein Feuer im Dien gemacht.
Dann aber sanken wir alle nieder, bis zur Gefährdung
ermüdet, auf unsere Matratzen nieder und lagen dort,
ohne ein Wort zu sprechen, ohne ein Blick zu richten.
Dann aber, es war allmählich gegen 11 Uhr ge-
worden, sprang Hans plötzlich auf und rief: „Herr-
gott, es ist ja Silvester, der Punkt muß doch gebracht
werden!“

Dies war so zwingend, daß auch ich sofort auf die
füße sprang; die beiden Führer folgten. Rasch wurde
die Lampe angezündet und der eine der Männer in
die Holzlampe geschickt, der andere zum Bären See
hinunter, um dort eine Kuhne ins Eis zu schlagen
und gutes Wasser herauszuholen. Auch die beiden
Führer, nette, behäbige Leute, wurden geschäftig
und plauderten von ihrem Leben im Sommer, wo die
fremden Stadtelute auf die Berge stiegen, und die
Winter, wo sie selber mit tausenden Hörnerstücken
ins Tal fahren. Hans hatte sogar eine alte Gitarre
in einer Kammer aufgetrieben; er sah mit überem-
pfindlichen Beinen auf dem Holzfuß und lang
Mündiger Schnabeschnitz und Gassehauer dazu, uner-
mülich, lustig, mit wenig Sinn und viel Behagen.

Wie kamen an ein paar Warten vorbei, die an-
geboten, daß hier vor einigen Jahren ein paar
Brandner — rechtliche Polizeistatue — zu ungeführ der
selben Jahreszeit wie heute durch ein Schneetum
überführt und umgekommen waren.

Nun, uns übertrafste kein Schneetum, keine
Lawine löste sich auf den über uns hängenden Schnee-
hängen, glückig blieben uns Himmel und Alpenwelt,
und endlich fanden wir aber der schmalen Stuppe.
Eine unbegreiflich grandiose Welt war um uns ge-
breitet, fremdartig, gewaltig; eine Landschaft, die nicht
für den Menschen geistbar war, die das gigantische
Reich überlief seiner Geister zu sein schien. Wie ein
wild in braunem Bogen aufschäumendes Meer sah
das Chaos der Kämme und Gipfel aus; über ein
Meer, das plötzlich durch ein Zaubermort zu Stein
verwandelt ist, zu leuchtendem, blendend weißem Marmor.
Alle Geröllfelder, die sonst schwarz, alle Matten und
Zäufchen, die sonst grün sind, waren hier in ein
einzig reines, schimmerndes Weiß geteilt wie die
in den Himmelsglanz empfortretenden Berggipfel;
die ganze Alpenwelt erschien wie aus steinigstem
Stein von Carrara herausgehoben.

Dann ging es wieder abwärts, größtenteils auf den
jungfräulichen Schneehängen in himmlisch saulender
Rückwärts, einer hinter dem andern mit gepreßten
Beinen den Vordermann umklammernd.

Wie hinterher Sonne erreichten wir die Douglas-
Hütte. Nicht wurde ein Feuer im Dien gemacht.
Dann aber sanken wir alle nieder, bis zur Gefährdung
ermüdet, auf unsere Matratzen nieder und lagen dort,
ohne ein Wort zu sprechen, ohne ein Blick zu richten.
Dann aber, es war allmählich gegen 11 Uhr ge-
worden, sprang Hans plötzlich auf und rief: „Herr-
gott, es ist ja Silvester, der Punkt muß doch gebracht
werden!“

Dies war so zwingend, daß auch ich sofort auf die
füße sprang; die beiden Führer folgten. Rasch wurde
die Lampe angezündet und der eine der Männer in
die Holzlampe geschickt, der andere zum Bären See
hinunter, um dort eine Kuhne ins Eis zu schlagen
und gutes Wasser herauszuholen. Auch die beiden
Führer, nette, behäbige Leute, wurden geschäftig
und plauderten von ihrem Leben im Sommer, wo die
fremden Stadtelute auf die Berge stiegen, und die
Winter, wo sie selber mit tausenden Hörnerstücken
ins Tal fahren. Hans hatte sogar eine alte Gitarre
in einer Kammer aufgetrieben; er sah mit überem-
pfindlichen Beinen auf dem Holzfuß und lang
Mündiger Schnabeschnitz und Gassehauer dazu, uner-
mülich, lustig, mit wenig Sinn und viel Behagen.

Wie kamen an ein paar Warten vorbei, die an-
geboten, daß hier vor einigen Jahren ein paar
Brandner — rechtliche Polizeistatue — zu ungeführ der
selben Jahreszeit wie heute durch ein Schneetum
überführt und umgekommen waren.

Nun, uns übertrafste kein Schneetum, keine
Lawine löste sich auf den über uns hängenden Schnee-
hängen, glückig blieben uns Himmel und Alpenwelt,
und endlich fanden wir aber der schmalen Stuppe.
Eine unbegreiflich grandiose Welt war um uns ge-
breitet, fremdartig, gewaltig; eine Landschaft, die nicht
für den Menschen geistbar war, die das gigantische
Reich überlief seiner Geister zu sein schien. Wie ein
wild in braunem Bogen aufschäumendes Meer sah
das Chaos der Kämme und Gipfel aus; über ein
Meer, das plötzlich durch ein Zaubermort zu Stein
verwandelt ist, zu leuchtendem, blendend weißem Marmor.
Alle Geröllfelder, die sonst schwarz, alle Matten und
Zäufchen, die sonst grün sind, waren hier in ein
einzig reines, schimmerndes Weiß geteilt wie die
in den Himmelsglanz empfortretenden Berggipfel;
die ganze Alpenwelt erschien wie aus steinigstem
Stein von Carrara herausgehoben.

Dann ging es wieder abwärts, größtenteils auf den
jungfräulichen Schneehängen in himmlisch saulender
Rückwärts, einer hinter dem andern mit gepreßten
Beinen den Vordermann umklammernd.

Wie hinterher Sonne erreichten wir die Douglas-
Hütte. Nicht wurde ein Feuer im Dien gemacht.
Dann aber sanken wir alle nieder, bis zur Gefährdung
ermüdet, auf unsere Matratzen nieder und lagen dort,
ohne ein Wort zu sprechen, ohne ein Blick zu richten.
Dann aber, es war allmählich gegen 11 Uhr ge-
worden, sprang Hans plötzlich auf und rief: „Herr-
gott, es ist ja Silvester, der Punkt muß doch gebracht
werden!“

Dies war so zwingend, daß auch ich sofort auf die
füße sprang; die beiden Führer folgten. Rasch wurde
die Lampe angezündet und der eine der Männer in
die Holzlampe geschickt, der andere zum Bären See
hinunter, um dort eine Kuhne ins Eis zu schlagen
und gutes Wasser herauszuholen. Auch die beiden
Führer, nette, behäbige Leute, wurden geschäftig
und plauderten von ihrem Leben im Sommer, wo die
fremden Stadtelute auf die Berge stiegen, und die
Winter, wo sie selber mit tausenden Hörnerstücken
ins Tal fahren. Hans hatte sogar eine alte Gitarre
in einer Kammer aufgetrieben; er sah mit überem-
pfindlichen Beinen auf dem Holzfuß und lang
Mündiger Schnabeschnitz und Gassehauer dazu, uner-
mülich, lustig, mit wenig Sinn und viel Behagen.

Wie kamen an ein paar Warten vorbei, die an-
geboten, daß hier vor einigen Jahren ein paar
Brandner — rechtliche Polizeistatue — zu ungeführ der
selben Jahreszeit wie heute durch ein Schneetum
überführt und umgekommen waren.

Silvester eines Weltreisenden Jahreswende auf der Ecceplana.

Don Professor Georg Wegener.

Silvester — das ist ein Tag zum Nachdenken. Wo
wäre die Selbstbestimmung besser und tiefer als oben auf
den Bergeshöhen, inmitten der Gleichgültigkeit. Der
berühmte Weltreisende Professor Georg Wegener
schildert in seinem Buche „Der Zaubermantel“, das
bei F. A. Brockhaus, Leipzig, erschienen ist, den
Silvesterabend und die letzte Stunde des Jahres, wie er
sie oben, auf der Ecceplana, erlebte.

Im Süden des Bodenters, ob Wudenz, liegt die
Ecceplana, der höchste Gipfel in der Reihe des
Alpen. Ein herrlicher Berg, ähnlich wie die Zug-
spitze, deren Höhe er fast bis auf das Meter stellt,
einen riesigen Wirtum gleich den Hauptteilen der
Alpen vorgelagert; nur daß er noch etwas näher an
die herantritt, so daß das Gebirgsparorama noch groß-
artig und mächtiger von dem Beobachter sich ausbreitet.

Im Sommer ist die Ecceplana ein leichter Berg, ein
Spaziergang für den Hochtouristen. Im Winter be-
deutet ihre Besteigung immerhin etwas, wie die eines
Jeden an die 3000-Meter-Region rührenden Alpen-
gipfels.

So war es doch mindestens eine ziemlich ange-
legene Sache, dort oben einmal eine Silvesterfeier zu
begleichen. Und dies genügte tiefenherfür für zwei
junge Leute, um die aufstrebende Idee sofort zum Be-
schluß zu erheben.

Wir hatten uns den Sommer zuvor auf meiner
Reise in das Nordische Eismeer kennengelernt, und die
wunderbare Schönheit der schweißenden Eis- und
Waldschmelze von Spitzbergen, in der wir modernsten
Anwärtersitz waren, hatte sich mit ihrem weichen
Glanz in tief in unsere Herzen eingegraben, daß uns
die Sehnsucht nach ihr doch drängte, ihre so wunder-
bar ähnliche Schwester, die winterliche Alpenwelt, ein-
mal aufzusuchen.

Die Luft war still und glänzend wie Seide, und
der blaue Himmel und die nahe schneeweisse Spitze der
Ecceplana funkelten darin wie Stahl und Diamanten.

Was uns das Jahr 1930 brachte

(Gezeichnet von Max Kellner)



Im fernem Solopostland Robinson-Krusoe wird bekannt.



Deutschen Kampf und deutsche Ehre trägt Europa über's Meer.



Germania nimmt ihren neuen Namen, Herr Brinning kommt als Stargler dran.



Rassionsbeginn in Oberamerikan. Die Welt strömt zu der hellen Schan.



England muß sich um Indien bangen, Mahatma Gandhi wird gefangen.



Herr Charles hat viel zu viel, Baseball man Schmitting Meister tief.



Der letzte Programm sieht dabei, Doch weiter bleibt die Jungplanaktion.



Aufs fliegen Baracke war verlassen, Den Aufstieg hatte er begreifen.



Am 14. Jahr Reichstagswahl, Und das Ergebnis: Rabatol.



Von Etnador bis nach Fern, Sein Präsident hat keine Fern.



November, Was Lenin nicht gefangen, Wog er Wilhelm's Kräfte' entseht.



Man findet die letzten Weihnachtsfeier, Doch glänzt noch nicht an Frieden wieder.

des folgenden Jahres in den Bahnhöfen und Grundbesitz, werden, ersuchen die Verwaltungen mit sich...

Weniger schnelle Fortschritte macht dagegen der viergleisige Ausbau der Strecke Halle-Merseburg. Die Mittel der Reichsbahn für Bauarbeiten sind...

Die Reichsbahn sind wiederum erhebliche Verbesserungen erreicht worden. Nach immer hält über der Berlin-Märkischer...

Der Verkehr in Halle ist im Jahre 1930 einen nicht unbedeutenden Fortschritt...

Als dritter Verkehrsbezirk ist die Weiterentwicklung des Omnibusverkehrs...

Die folgenden Zahlen aus Beschlüssen des Kreisrat...

Die Dürrenberger Siedlungsstelle ist abschließend...

Seit Beginn der in Folge mangelnder Beschäftigung...

Der Reichsbahn sind wiederum erhebliche Verbesserungen...

Die Superintendenten aufgelöst und mit dem Kirchen...

Die Reichsbahn sind wiederum erhebliche Verbesserungen...

Der Landkreis Merseburg im Jahre 1930

Wir blättern zurück

Die Kreispolitik stand im schwierigen Jahre unter...

Die Großgemeinde Leuna im Jahre 1930

Die nach Bildung der Großgemeinde erfolgten Gemeindefusionen

Die nach Bildung der Großgemeinde erfolgten Gemeindefusionen...

errichtete in der Hofstraße ein Wohnhaus für ihre Beamten, bei dem die Wohnungseinheiten als erster Abschnitt eines großzügigen Bauprogramms ein 18-familien-Wohnhaus (Kleinstwohnungen) gegenwärtig an der Reichsstraße erbaut.

Das Schulwesen der Großgemeinde
erhielt in diesem Jahre infolge einer Umgestaltung, die die einstufige Schulpflicht aufhebt und mit der neuen Volksschule in Leuna, der Rudolf-Jahn-Schule, vereinigt wurde. Bemerkenswert ist außerdem der Ausbau der ehemaligen Volksschule in Leuna zur Berufsschule, der in diesem Jahre durchgeführt wurde.

Dem Straßenbau
wurde auch in diesem Jahre große Aufmerksamkeit geschenkt. Das Jahr 1930 brachte die Fertigstellung des alten Dorfes Leuna. Außerdem wurde der Bahnhofsring nach Bad Dürrenberg nun bis zur Gemeindegrenze ausgebaut.

Einem dringenden Bedürfnis hat die Gemeinde nach, als sie die
Errichtung von Wasserfällen
an den mächtigsten Stellen der elektrischen Fernbahn beschloß. So entstanden massive Hallen an den mächtigsten Punkten, Sächsenplan, Gölzsch und Passig. Zum Teil wurden die Wasserhallen auch mit einem öffentlichen Vortragsautomaten ausgestattet, so daß auch in dieser Beziehung einem dringenden Bedürfnis abgeholfen wurde.

Den gesundheitlichen Bedürfnissen
ist die Gemeinde nach wie vor erhöhtes Augenmerk

Bad Dürrenberg im Jahre 1930

Die kommunalen Verhältnisse von Bad Dürrenberg sind ein getreues Abbild der deutschen Verhältnisse. Die Bevölkerung ist in einem einzelnen Ort, hat aber die Merkmale eines kleinen Städtchens. Im Jahre 1930 hat die Bevölkerung die Zahl von 12.000 erreicht, was ein Anzeichen für die Entwicklung dieses Ortes nach oben zu sein dürfte.

Als das Jahr 1930 begann, lag der Kampf der Parteien um die Person des beabsichtigten Zweigverbandsvorsitzenden fester, der am 16. November 1929, am Vorabend der Kommunalwahlen, in gleicher Sitzung des Zweigverbandsausschusses konstituierend auf 12 Jahre gewählt worden war, nachdem er ein Jahr lang ehrenamtlich die Geschäfte des Zweigverbands geleitet hatte. Der von den Gegnern unternommene Vorstoß gegen diese Wahl wurde von der Kreisverwaltung abgelehnt, insofern die geforderte

Neuwahl zum Zweigverbandsauschluß
anerkannt, so daß die 6 Gemeinderäte, die dem Zweigverband Bad Dürrenberg angehören, neue Vertreter in den Verbandsauschuß entsenden mußten.

Dem neuen Verbandsauschuß war nur eine sehr kurze Vorbereitungszeit zur Verfügung des prüfenden Innenministeriums wurde.

der Zweigverband Bad Dürrenberg angefügt und die im Zweigverband zusammengeschlossenen Gemeinden Dürrenberg, Reulsdorf, Borsdorf, Borsdorf, Orlau, Leuna und Leuna in einer einzigen Großgemeinde, die den Namen Dürrenberg führt, mit Wirkung vom 1. Juli 1930 an, vereinigt.

Ein weitestgehender Beschluß, der zwar darauf beruht, die Gemeinde Dürrenberg gemischt wurde, auch die von den Leuna Dürrenberg, nur durch die Saale getrennte Gemeinde Kirchhain der Großgemeinde Dürrenberg anzuschließen wurde, von dem Kreisvorsitzenden in Merseburg ablehnend vorbehielt.

weife Einführung bjm. Erhöhung der Steuern
anordnete. Es war der höchste Wohnnachschußbeitrag, welcher den Dürrenbergern auf diese Weise bereitet wurde. Ein Mitglied in der traurigen Finanzlage der Gemeinde ist der im Laufe dieses Jahres abgeschlossene Finanzvergleich mit der benachbarten Gemeinde Leuna.

Der Bau der neuen Siedlung
konnte in diesem Jahre beendet werden, wenigstens der erste Bauabschnitt. Ob der zweite Bauabschnitt jemals begonnen werden kann, ist sehr ungewiß und wird davon abhängen, ob durch eine Besserung der Wirtschaftslage eine größere Anhebung von Angehörigen des Bauamtes zu erwarten sein wird. Es ist indessen gelungen, die bis jetzt fertiggestellten, annähernd 500 Wohnungen reiflos zu vermieten, allerdings zum Teil an „Ausländer“ aus dem benachbarten Sachsen.

Unter den sonstigen im abgelaufenen Jahr durchgeführten Arbeiten ist vor allem das großzügige Straßenbauwerk zu nennen. Durch die Verknüpfung der Straßenbahn mit dem öffentlichen Straßenverkehr für längere Zeit beschleunigt werden. Auch die Arbeiten für den geplanten Erweiterungsbau der Siedlungsstätte wurden in den ersten Tagen des Jahres begonnen. Die Ausführung dieses Projektes wird die bevorstehende Aufgabe des Jahres 1931 sein.

Am 10. August fanden die
Wahlen für die Gemeindevertretung dieser neuen Großgemeinde
statt. Sie brachten kein neues, eindeutiges Ergebnis. In das neue Gemeindeparlament traten 6 Vertreter der in einer Einzelliste zusammengeschlossenen bürgerlichen Parteien, 4 Kommunisten, 3 Sozialdemokraten, 1 Nationalsozialist und 1 kommunistischer Doppelnieder ihren Sitz. Und nun begann der Kampf um den Gemeindevorsteher aus neu. Während die bürgerlichen Vertreter, schon aus Spartanensgründen, an der Person des bisherigen Zweigverbandsvorsitzenden festhielten, hat der von den Kommunisten und Sozialdemokraten die Ausschreibung dieser Stelle zum freien Wettbewerb, und setzen das auch durch. Eine Entscheidung ist bis zur Stunde noch nicht gefallen.

Das neue Jahr 1931 muß sie bringen. Auf jeden Fall ist es eher eine unglückliche Zeit, als die Gemeindeverwaltung nun bereits ein halbes Jahr kommunistisch verwalten werden mußte.

Und doch forbert gerade in der letzten Zeit die traurigen Verhältnisse eine harte Verantwortlichkeit an der Spitze der Gemeinde. Ist doch Dürrenberg, das eine harte Arbeiterbevölkerung hat, ganz besonders von der Arbeitslosigkeit betroffen. Die Ausgaben für den Wohlfahrtsrat übersteigen daher schon bald die im Haushaltsplan vorgesehenen Mittel, so daß bei der Aufstellung eines neuen Haushaltsplans höhere Steuererlöse, sowie die Einführung der in der Notverordnung bestimmten neuen Steuerarten ins Auge genommen werden müssen. Wie in vielen anderen Städten und Gemeinden, wurde auch in Dürrenberg diese Neubelastung der Einwohner durch die Gemeindeverwaltung abgelehnt, so daß die Regierung durch die Bestellung des kommunalrätlichen Gemeindeverwalters Helfer zum Staatskommissar die jugungs-

geleitet worden. Es entstand vor allem eine Schmettersammler, ein Reiterklub, handballer, Turnvereine, im Sommer Jahre ist ein weiterer Ausbau in Aussicht genommen.

Das ist ja das Schöne in Bad Dürrenberg. Wenn die Sorgen der Berufsleute nachgelassen, wenn die Tage des Winters den Menschen nicht überfließen broden, dann kann er in dem wunderbaren Städtchen bei den geliebten Angehörigen und Bekannten in der Natur genießen. In trüben Stunden am Herzen der Natur genießen. Do.

Weisse Wand in Merseburg

Regisseur Robert Wohlmut hat diesen überaus erfolgreichen ionenden Hagenwald-Film gebildet, hinter dessen Titel „Das Wagnis der Liebe“ sich eine mit reichlich guter Wollfild verbrigt, viel Ernst und Schmerz, ergreifender Dramatik und hohem künstlerischen Wert, der wieder einmal den Reifer auf diesem Gebiet erkennen läßt. Nichts macht es dabei aus, daß diese Geschichte, die auf der weissen Wand der 8 m m e r i d i p l e abrollt, r u l l i n g b e d e u t e n d e r Bilder aufzeigt, daß dieses Wagnis während den Verlauf der Handlung bestimmt; vielmehr ist es die eigene Initiative der fremden Sprache unlosbar zum Gefühl des Zuschauers zu gehören, genau so wie die mitreisenden und feurigen russischen Nationaltänze. Oben werden die russischen Überreste kaum als Mangel empfunden, und immer wieder paßt die fesselnde Melodie des Sings der Wollfildschiffen, unter dessen Klängen die Schiffe die immerbedrohende Küste durch die ruhende Strömung gleiten.

Am liebsten zeigt der Film die beiden Besonderen wie hergelaube. Das bunte Tuch des Wagnis bringt Leben in die dürftige Einseitigkeit eines Orghaltes, Mannes und Eingewanderten, die beiden Wagnis treiben die Wagnis beim Einmal der Reiter, wie ignell ist die verbindende Sprache der Liebe gebunden. Ein „Wagnisband“ bleibt der Reiter, der werdenden Reiter, quid, den Orghaltes und Reiter führen die Geographie davon, aber zum Mannes, zur Eingewanderten. Und nun beginnt der Dürrenberg der Straße, die, ihrer Arbeitsstelle neugierig, freudig und bereit, auf der Straße formlos von der Geburt übertrifft wird, bis nach weichenvoll sein und stet, vielen Erlebnissen auf die „ihren“ Reutman wiederbernt und — das happy end!

Außer mir! Und die Zensurbehörde, die die begleitende Musik und bargehaltenen Geräusche, effektiv die Zensurbehörde, die die Darsteller, seine Kisten und bei aller künstlerischer Gestaltungstrah — Geleina Holt als Maria und Jago Sym als der reiche Reutman Ergonomist sind inspierte, die Charaktereigenschaften — richtig doch nicht die vollständige Charakterisierung, die echte Reutmann ausscheidet. Ein deutscher Reutmann also, und als solcher eine sehr gute Leistung, die Zensurbehörde und den guten Besuch wie am Dienstag reiflos verbiert.

Bedienen Sie sich

bei Aufgabe von Anzeigen für alle Zeitungen u. Zeitschriften des In- u. Auslandes unserer Sonder-Abteilung für Anzeigen-Vermittlung. Sie sparen dadurch viel Zeit und Geld. Anträge werden zu Originalpreisen ausgeführt. Bei laufenden Aufträgen Rabatt laut Tarif.



Siedlungsgasthaus Busch Leuna
wünscht allen seinen werten Gästen ein gutes neues Jahr
Am Neujahrstag nachm., u. abends Konzert
Erstmaliger Austausch von Bookbier

Zum Jahreswechsel
senden wir
allen unseren Kunden
herzl. Glückwunsch

A. Schreiber & Co.
Möbelgeschäft u. Tischlerei
Leuna - Rössen

fröhliches neues Jahr
Kapelle Fejter / Leuna / Tel. 2804

ein gesundes neues Jahr!
Fritz Käther
Schriftführer - Leuna

fröhliches, gesundes neues Jahr
Landbrotdäckerei Reipisch
Herr. Anna Gründling
und Frau. Anne Becker

Glück auf
zum neuen Jahre
wünscht ihrer werten Kundschaft
Michel-Brikett-Verkaufsstelle n. h. H.
Merseburg an der Saale

Unserer werten Kundschaft die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre
Hugo Prexch und Frau
Frisourmeister

Unserer werten Kundschaft die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Eduard Klauß, Kohlenhandlung
Windberg Nr. 3.

Wünschen unserer wert. Kundschaft ein frohes neues Jahr
W. Adrian nebst Frau
Burgstraße 22

Meiner werten Kundschaft ein herzliches Prosit Neujahr
Karl Pauli,
Roßbach de. bal.

Einer geehrten Kundschaft die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Restaurant Kyffhäuser
Allen unseren Gästen und Freunden ein glückliches neues Jahr
Fritz Eichenhuth u. Frau
Burgstraße 22

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel 1931
Fa. Paul Weidemann
Malergeschäft Gr. Ritterstraße 18.

Unserer werten Kundschaft wünschen wir ein frohes und gesundes Neujahr
Elektrohaus
Inh.: Liebmann & Friedling
Wagnerstr. 6

Meiner werten Kundschaft von Merseburg und Umgegend die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!
Gustav Rohle, Fleischermeister, Dietzweg.

Unserer werten Kundschaft von Stadt und Land wünschen wir ein gesundes neues Jahr
Altem. Wegweiser
Burgstraße 15.

Meiner werten Kundschaft und Geschäftsfreunden wünschen ein gesundes neues Jahr
Fleischermeister
J. Reichardt und Frau
Unser Sommergärtchen

Unserer werten Kundschaft und Geschäftsfreunden wünschen ein gesundes neues Jahr
Familie Glattenbacher
Ostin u. Regenste.

Ein gesundes frohes Neujahr!
allen unseren Freunden und werten Besuchern wünscht
Max Theehrmann u. Frau
Kammerlichtspiele

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel
Albert Wadle
Malergeschäft, Farbenhandl.
Kleine Ritterstraße 15.

Prosit Neujahr!
Bestrahlungsinstitut Gallspach
Willy Fuchs, Hellighilfe
Merseburg
Reinhardtstraße

Unserer werten Kundschaft und Geschäftsfreunden wünschen ein gesundes neues Jahr
Fleischermeister
J. Reichardt und Frau
Unser Sommergärtchen

Unserer werten Kundschaft und Geschäftsfreunden wünschen ein gesundes neues Jahr
Familie Glattenbacher
Ostin u. Regenste.

Turnsport-Spielplan

Das Jahresspielplan

Das Jahr 1930 stand im Zeichen der Einigung zwischen Turnen und Sport. — Erfolge und Fortschritte trotz aller Notzeit in Merseburg-Stadt und -Land.

Merseburg, Silvester 1930.
 Bald wird die letzte Stunde des alten Jahres schlagen, und ein neues Jahr wird heraufzuziehen. Am 31. Dezember des Jahres 1930 stand im Zeichen der Einigung zwischen Turnen und Sport, überaus allen Schicksalen treuen Vereinen gebracht. Die Antwort ist im allgemeinen zufrieden. Denn das vergangene Jahr hat endlich die längst erwartete Einigung zwischen dem Turnen und dem Sport, deren Zielsetzung sich mit dem 1. August 1930 in Kraft trat und die

mit der mit 8.6. hatte 96 mit 4.0 und Wader (Gemeinschaft) mit 5.2 erfolgte. Einmal in der Notzeit ist die in der ersten Hälfte des Jahres 1930 im Turnen und Sport, überaus allen Schicksalen treuen Vereinen gebracht. Die Antwort ist im allgemeinen zufrieden. Denn das vergangene Jahr hat endlich die längst erwartete Einigung zwischen dem Turnen und dem Sport, deren Zielsetzung sich mit dem 1. August 1930 in Kraft trat und die

mit der mit 8.6. hatte 96 mit 4.0 und Wader (Gemeinschaft) mit 5.2 erfolgte. Einmal in der Notzeit ist die in der ersten Hälfte des Jahres 1930 im Turnen und Sport, überaus allen Schicksalen treuen Vereinen gebracht. Die Antwort ist im allgemeinen zufrieden. Denn das vergangene Jahr hat endlich die längst erwartete Einigung zwischen dem Turnen und dem Sport, deren Zielsetzung sich mit dem 1. August 1930 in Kraft trat und die

mit der mit 8.6. hatte 96 mit 4.0 und Wader (Gemeinschaft) mit 5.2 erfolgte. Einmal in der Notzeit ist die in der ersten Hälfte des Jahres 1930 im Turnen und Sport, überaus allen Schicksalen treuen Vereinen gebracht. Die Antwort ist im allgemeinen zufrieden. Denn das vergangene Jahr hat endlich die längst erwartete Einigung zwischen dem Turnen und dem Sport, deren Zielsetzung sich mit dem 1. August 1930 in Kraft trat und die

Die Aufgabe ist der bedeutungsvolle und rechtlich unantastbare Gewinn der deutschen Volksgemeinschaft auf dem Gebiet des Jahres 1930. Im vergangenen Jahre 1930 ist die in der ersten Hälfte des Jahres 1930 im Turnen und Sport, überaus allen Schicksalen treuen Vereinen gebracht. Die Antwort ist im allgemeinen zufrieden. Denn das vergangene Jahr hat endlich die längst erwartete Einigung zwischen dem Turnen und dem Sport, deren Zielsetzung sich mit dem 1. August 1930 in Kraft trat und die

Die Aufgabe ist der bedeutungsvolle und rechtlich unantastbare Gewinn der deutschen Volksgemeinschaft auf dem Gebiet des Jahres 1930. Im vergangenen Jahre 1930 ist die in der ersten Hälfte des Jahres 1930 im Turnen und Sport, überaus allen Schicksalen treuen Vereinen gebracht. Die Antwort ist im allgemeinen zufrieden. Denn das vergangene Jahr hat endlich die längst erwartete Einigung zwischen dem Turnen und dem Sport, deren Zielsetzung sich mit dem 1. August 1930 in Kraft trat und die

Die Aufgabe ist der bedeutungsvolle und rechtlich unantastbare Gewinn der deutschen Volksgemeinschaft auf dem Gebiet des Jahres 1930. Im vergangenen Jahre 1930 ist die in der ersten Hälfte des Jahres 1930 im Turnen und Sport, überaus allen Schicksalen treuen Vereinen gebracht. Die Antwort ist im allgemeinen zufrieden. Denn das vergangene Jahr hat endlich die längst erwartete Einigung zwischen dem Turnen und dem Sport, deren Zielsetzung sich mit dem 1. August 1930 in Kraft trat und die

Die Aufgabe ist der bedeutungsvolle und rechtlich unantastbare Gewinn der deutschen Volksgemeinschaft auf dem Gebiet des Jahres 1930. Im vergangenen Jahre 1930 ist die in der ersten Hälfte des Jahres 1930 im Turnen und Sport, überaus allen Schicksalen treuen Vereinen gebracht. Die Antwort ist im allgemeinen zufrieden. Denn das vergangene Jahr hat endlich die längst erwartete Einigung zwischen dem Turnen und dem Sport, deren Zielsetzung sich mit dem 1. August 1930 in Kraft trat und die

Merseburg als eine der provinziellen Metropolen des Fußballs

Die Aufgabe ist der bedeutungsvolle und rechtlich unantastbare Gewinn der deutschen Volksgemeinschaft auf dem Gebiet des Jahres 1930. Im vergangenen Jahre 1930 ist die in der ersten Hälfte des Jahres 1930 im Turnen und Sport, überaus allen Schicksalen treuen Vereinen gebracht. Die Antwort ist im allgemeinen zufrieden. Denn das vergangene Jahr hat endlich die längst erwartete Einigung zwischen dem Turnen und dem Sport, deren Zielsetzung sich mit dem 1. August 1930 in Kraft trat und die

Die Aufgabe ist der bedeutungsvolle und rechtlich unantastbare Gewinn der deutschen Volksgemeinschaft auf dem Gebiet des Jahres 1930. Im vergangenen Jahre 1930 ist die in der ersten Hälfte des Jahres 1930 im Turnen und Sport, überaus allen Schicksalen treuen Vereinen gebracht. Die Antwort ist im allgemeinen zufrieden. Denn das vergangene Jahr hat endlich die längst erwartete Einigung zwischen dem Turnen und dem Sport, deren Zielsetzung sich mit dem 1. August 1930 in Kraft trat und die

Die Aufgabe ist der bedeutungsvolle und rechtlich unantastbare Gewinn der deutschen Volksgemeinschaft auf dem Gebiet des Jahres 1930. Im vergangenen Jahre 1930 ist die in der ersten Hälfte des Jahres 1930 im Turnen und Sport, überaus allen Schicksalen treuen Vereinen gebracht. Die Antwort ist im allgemeinen zufrieden. Denn das vergangene Jahr hat endlich die längst erwartete Einigung zwischen dem Turnen und dem Sport, deren Zielsetzung sich mit dem 1. August 1930 in Kraft trat und die

Die Aufgabe ist der bedeutungsvolle und rechtlich unantastbare Gewinn der deutschen Volksgemeinschaft auf dem Gebiet des Jahres 1930. Im vergangenen Jahre 1930 ist die in der ersten Hälfte des Jahres 1930 im Turnen und Sport, überaus allen Schicksalen treuen Vereinen gebracht. Die Antwort ist im allgemeinen zufrieden. Denn das vergangene Jahr hat endlich die längst erwartete Einigung zwischen dem Turnen und dem Sport, deren Zielsetzung sich mit dem 1. August 1930 in Kraft trat und die

Punkte	Gruppe A:									
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
19:8	?	5:2	2:2	8:1	3:0	5:3	4:0	5:0	8:1	3:0
16:4	2:5	Wind	5:0	0:4	3:2	4:2	6:3	4:2	8:1	6:2
11:9	2:2	0:5	8:1	0:7	5:2	2:1	3:0	2:0	5:3	2:1
18:6	3:2	4:0	1:8	4:1	4:5	5:0	5:2	8:1	5:1	5:2
10:12	0:5	2:3	7:0	1:4	2:3	6:3	4:0	8:2	5:3	2:3
8:14	2:3	0:4	2:4	2:5	2:4	2:2	6:3	4:0	8:2	5:3
3:22	0:4	3:6	1:2	0:5	3:6	0:3	3:2	2:1	2:3	2:1
4:18	0:5	3:4	0:3	2:5	0:4	5:0	0:3	2:4	2:3	2:1

Punkte	Ib-Klasse									
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
27:1	2:2	4:1	3:0	4:3	3:2	4:1	3:0	4:2	4:2	5:2
20:6	7:1	6:2	1:2	1:0	4:3	3:1	1:5	1:1	4:3	3:1
14:8	0:8	2:6	2:3	2:3	2:3	2:3	1:1	4:0	5:2	1:1
12:12	2:4	2:1	3:2	0:4	2:0	4:1	2:0	4:1	4:1	4:1
11:13	1:4	5:1	3:3	3:3	3:3	3:3	3:3	3:3	3:3	3:3
8:16	2:4	3:4	0:8	2:5	6:1	1:1	1:1	1:1	1:1	1:1
6:17	0:5	1:3	2:5	1:1	2:6	1:8	1:3	1:1	1:1	1:1
5:19	1:6	0:4	1:2	1:1	1:6	1:6	1:6	1:6	1:6	1:6
5:19	0:5	2:2	0:4	1:6	0:4	1:6	1:6	1:6	1:6	1:6
5:19	1:6	1:6	1:6	1:6	1:6	1:6	1:6	1:6	1:6	1:6

Punkte	Gruppe B:									
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
20:2	?	7:0	0:0	7:0	0:0	7:0	0:0	7:0	0:0	7:0
18:4	0:7	1:4	0:0	1:4	0:0	1:4	0:0	1:4	0:0	1:4
15:7	1:4	1:4	0:0	1:4	0:0	1:4	0:0	1:4	0:0	1:4
13:11	1:1	4:3	0:4	1:2	1:3	0:2	1:1	0:4	2:2	1:1
10:14	0:2	1:1	0:4	2:2	0:2	1:1	0:4	2:2	0:2	1:1
8:14	1:1	1:3	1:4	1:6	1:1	1:3	1:4	1:6	1:1	1:3
8:16	1:1	1:3	1:4	1:6	1:1	1:3	1:4	1:6	1:1	1:3
8:16	1:1	1:3	1:4	1:6	1:1	1:3	1:4	1:6	1:1	1:3
0:24	1:1	1:3	1:4	1:6	1:1	1:3	1:4	1:6	1:1	1:3

Die Aufgabe ist der bedeutungsvolle und rechtlich unantastbare Gewinn der deutschen Volksgemeinschaft auf dem Gebiet des Jahres 1930. Im vergangenen Jahre 1930 ist die in der ersten Hälfte des Jahres 1930 im Turnen und Sport, überaus allen Schicksalen treuen Vereinen gebracht. Die Antwort ist im allgemeinen zufrieden. Denn das vergangene Jahr hat endlich die längst erwartete Einigung zwischen dem Turnen und dem Sport, deren Zielsetzung sich mit dem 1. August 1930 in Kraft trat und die

Stadt-Café

Am Mittwoch, dem 31. Dezember
Silvester-Feier

Für entsprechende Stimmung sorgt die bestbekannte **Kapelle Föcking**

Tanz-Einlagen!

Zum Vaterland
Herrn Decker
Senke, Mittwoch, den 31. Dezember 1930,
von abends 7 Uhr ab

große Silvesterfeier

Für besondere Stimmung und Humor sorgt die bekannte und beliebte
Engelhardt-Kapelle
Witze in bek. Güte! ff Sternburg-Platz

Heute abend im Keglerheim

Gleichzeitig allen lieben Bekannten ein
frohes u. gesundes neues Jahr
Kuet Knoche und Frau.

Kasino

1. Januar (Neujahr), Anjana
8 Uhr, die beliebten
Leipziger
Kapellkapell-Sänger
Alles neu! u. a. „Schöne Stimme
liebt Familie“ - Alles leicht
kaputt. Vorkauf bei Schürke,
Obere Breite Straße 7.

Heute abend zum Silvesterball

Treff
sämtl. Tanzlustigen in der Funkenburg
Berühmte Kapelle!
Am Neujahrstage, ab 6 Uhr
großer Neujahrball
Eintitt 50 Pf

Zimmerfliegen-Verein Prettfa

Su am am Donnerstag, den
1. Januar 1931, in der **Prez-**
isken Bewegung halbtägigen
Neujahrball
laden wir Freunde und Gönner des
Vereins herzlich ein - Anf. 1/8 Uhr
Der Wirt Die Schützen

Göhlitzsch

Donnerstag, den 1. Januar 1931, von 7 Uhr an
großer Neujahrball
Sanz frei! Hierzu laden herzlich ein
Die Hauskapelle. Der Wirt.
Gleichzeitig möchte ich allen meinen Gästen
ein frohes neues Jahr

Gassthaus Meuschau

Mittwoch
Silvesterball!
sowie am Neujahrstag großer Ball
Musik: Salzburger Schrammelkapelle
Allen unsern Gästen
ein frohes neues Jahr
Familie Libbert

Günthersdorf Schwarzer

Heute abend **großer Silvesterball**
Es ladet ein **Der Wirt**. Eintitt frei!

Kaffeehaus Meuschau

Heute große Silvesterfeier
Ab 8 Uhr: **Ball**

Allen Freunden und Bekannten und werten
Bereinen wünschend
ein herzliches Neujahr
Paul Schneider u. Frau

Leuna Heiterer Blick

Donnerstag, d. 1. Jan.
gr. Neujahrs-Vergnügen
Freie Turn- u. Sportvereinigung Rössen
Fußball-Abteilung

Z. Fremdenvorstellung

im Stadttheater Halle
Sonntag, den 11. Jan., 15 Uhr
„Victoria und ihr Sufar“
Operette von Paul Abraham.
Kartenverkauf 5.-8. Januar bei den
bekanntesten Fahkartenausgaben.

Geschäftsverlegung

Ab 1. Januar 1931 verlege mein
Geschäft von Weissenf. Str. 4
nach
Obere Breite Straße 5
Eing. Schmale Str. u. Ob. Breite Str.

Louis Weniger

Fourage-Handlung

Dorothea Schöffer

Kunst- u. Lehrerin für rhyth. Erziehung
u. Gymnastik in d. Notabenschule Halle
erteilt Unterricht in:
Gymnastik - Rhythmik - Tanz
Kurse für Erwachsene u. Kinder. Sonderkurse
für Frauen. Abendkurse für Berufstätige.
Sprechz. in Merseburg: Di. u. Do. 10-18 Uhr
in Kasche. Sprechz. in Dürrenberg: Mittw.
u. So. nachm. Haus Gürtel, Schriftf. Ams. jdz.
bei Schöffer, Bad Dürrenberg, Schumannstr. 3

Unheilbar - hoffnungslos, komplizierte Krankheitsfälle, ob reich oder arm, aus allen Gesellschaftsklassen werden hier nachdr. dank-Anerkennungen und Abg. Weiterempfehlungen mit Erfolg behandelt. - Morgens 10 bis 12 Uhr - Sprechstunden nur Sonnabends von 8 1/2 - 12 u. 2 - 5 Uhr.

G. Sölle, Merseburg, Georgstr. 2.

An der Gießung Leuna

mit einem tüchtigen selbstigen
Instalateur
Fahrab- und Radio-Rechener, ein Raden mit
kleiner Werkstatt besetzt. Mit dem Leben, der
von dem Hauptberufungsgebiete am Arbeitsplatz
in Leuna liegt, ist eine **Benzin-Lampelle** der
Göblin-Gesellschaft verbunden. Eine kleine
Sonderauftrag kann zur Verfügung gestellt
werden. - Interessenten mögen Angebote
unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit und
Einkünfte an den Verleger abgeben an:
Ammonia-Werke Merseburg G. m. b. H.
Leuna Werke, Ars. Merseburg.

Bestrahlungsinstitut Gallsbach

Willy Fuchs, Heilgehilfe, Merseburg
Reinholdstraße 19, Tel. 3197
Sprechstunden 8-12 und 3-7 Uhr
Gute Erfolge!

Part.-Fabrikräume

maßig, 200-300 qm, Stadtm., auch
getr., 10j. od. 12j. in verm. Offerten
unter 9043 a. d. Geschäftsstelle d. Zf.
Die in Südd. 47 d. Regimentsamtbesitzes
u. 23. Nov. 1929 als Sonderbeilage d. Zeitschrift
Baupflicht-Verordnung
für die Städte und das platte Land
mit Ausnahme von Halle-S.
ist in **Beauftragtenform** hergestellt und zum
Verkauf von 200,- 1.50 von der Simscheltr. 10
Eh. Häfner, Merseburg, sowie von der
Buchhandlung Fr. Stollberg (Inh. Helmut
Schöppe), Merseburg, zu beziehen.

Lichtspielpalast „Sonne“

Ab morgen, Neujahr, täglich:
Der alles an **Pracht, Humor u. Charme** überragende
Operetten-Revue-Tonfilm

der berühmtesten Schlagerkomponisten
Jean Gilbert, Walter Kollo, Rud. Nelson
Nur Du!

Eine Schau prächtiger Bilder, ein Stück misglatter Dialoge
und glänzendster populärer Schlagermusik
Die Darsteller:
Charlotte Ander - Walter Jaußen
Fritz Schulz - Eivor Holmoy - Paul
Morgan - Paul Sörbiger u. a. m.

Die Sängerin:
Marianne Winkelstern
Merseburg hat erstmalig Gelegenheit, **Beckins**
vielfachmännigen, ausgewählten Star mit ihren
bezaubernden **Stimmen** zu bewundern
Überhaupt eine **Genialität der Gattung**, die nur der
Tonfilm in der Lage ist, der Kleinstadt zu bringen
Im Besonderen:
Flick und Flocki die Tonfilmmunterere in der Schweiz

Anfang Sonntag 4 Uhr - Werktags 5.30 u. 8.10 Uhr
Neujahr 2 Uhr **Zugendbühne**
Erfolgreiche ein Goldstück „Sonne“

Union-Theater

Heute Silvester
neuer Spielplan

Maria Paudler
Fritz Kampers - Livia Pavanelli
in dem luftigen der Kuppel
Das närrische Glück
der Roman eines Fabrikträumers

Eine enobte Kette glanzvoller Situations-
komik und abenteuerlicher Begebenheiten
Aber denn:
Ein spannendes **Widwen-Schlager**
mit dem **Schäferhund Rolf**

Die Erlebnisse
eines **Goldsuchers**
(Der Wächter des Glücks)

Anfang 6.30 u. 8.15 Uhr, Sonntag 4 Uhr

JA - ABER DIE LUSTIGSTE SILVESTER- FEIER ERLEBEN SIE NUR IN

MÜLLERS HOTEL

Supper, 3.75 RM.
(Im Hotel-Restaurant und
Kasseler Schenke im Hotel
gegen Saal, jedoch kein
Geldwechsel)

3 Kapellen, 3 Tanzorchester
Original Schweizer Orchester
Ueber rasch klingen
Klosterliche Darbietungen
Herrern- und Damenpaare
Ball- und Schachspiel etc.
Original American-Bar

Sichern Sie sich bitte durch
sorgfältige Laufen Bestellung
noch eines guten Platz
Telef.-Sammlennummer 2184
Anzahl: Frack oder Smoking
SILVESTER-ABEND

AM 1. JANUAR 1931

5 UHR TANZ-TEE

Silvester im Saale-Krug

Konzert, Vorträge und Tanz bei freiem Eintritt.
Für Stimmung sorgen die lustigen **Heidelberger**.
Erbitte rechtzeitige Tischbestellungen!
Allen meinen werten Gästen und Bekannten ein
gutes neues Jahr!
Hans Reblsky.

Nur 10 Pfg. täglich

kostet diese gut regulierte Armbanduhr für Damen u. Herren.
Auch Taschenuhren. Bestellen Sie diese hier abgebildete Uhr für
15 RM. Sie können dies Betrag, wenn
Sie es wünschen, in fünf Monatsraten
einziehen, so daß auf den Tag nur
10 Pfg. entfallen. Im voraus brauchen
kein Geld eingesandt werden. Die
Uhr wird sofort an Sie geliefert.
Rücksendung bei Nichtregalen innerhalb
der Tage gestattet. Bei sofortiger
Bezahlung per Nachnahme 13.50 RM.
1 Jahr Garantie. Schreiben Sie noch heute zu. Liegen Sie diese Anzeige bei.
Kurt Teichmann, Uhren-Versand, Berlin-Lankwitz 361

Neue Niederschlesische Zeitung

Verlagsgesellschaft Sloug

Große rechtschreibende Zeitung
Niederschlesiens
Bevorzugtes Anzeigenblatt
Gegründet 1835

Meine Magenbeschwerden sind weg

Seit etwa 14 Jahren leide ich an Magenbeschwerden und kein mir
verfügbares, so durch Stige wie auch Monate empfindlicher Mittel,
brachte mich Besserung. Wie ich 1928 mit Ihrem Schöbden Kräuter-
pulver bekannt wurde. Ich kann und mag es festzu nicht missen.
Es ist mir zum lässigen Brot geworden. Meine Magenbeschwerden
haben weg. Ich bin davon überzeugt, daß dieses wunderbare Mittel
taufenden und über tausenden Magenleidenden Ihre Leiden und es
märe zu mündigen, daß es zum Wohle der Allgemeinheit im Kreise
aller Magenleidenden größte Verbreitung findet. Das Pulver be-
steht ich schon immer in der höchsten Dosis eingenommen und kann es mir nicht
jeden, der an Magenbeschwerden leidet, mit gutem Gewissen nur
empfehlen. Mit aufrichtiger Anerkennung Ihr So schreibt
Herr **Georg Bartsch**, Eigen. Kaufstraße 27 am 28. Dezember 1930.

Das Indische Kräuter-Pulver besteht aus 19 verschie-
denen meist indischen Kräutern. Diese sind getrocknet
und fein gemahlen. Sie wirken: magenstärkend, be-
ruhigend, ausschweißend, was zahlreiche Magenleiden be-
steht. Schmeckt 3 - 4. Von ältig in den Apotheken
in Merseburg und auch in Ihrer nächsten Apotheke, **Häcker**

Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg.

Der Kassenrat hat in seiner Sitzung vom 29. d. M. zu
der Besprechung des Arbeitsentgelts zur Sicherung von Arbeits-
stellen vom 1. Januar 1931 an folgende Entlohnung
genommen und vorbehaltlich der Zustimmung des Kassenratshulles
mit Wirkung vom 1. Januar 1931 ab folgende Änderung der
Entlohnung beschlossen:

1. Für Berufstätige, die während der Krankheit nach Gehalt, Tarif
oder Vertrag Arbeitsentgelt erhalten, fällt der Zuschlag in
Höhe von 10 % zum Krankentage nach Wegfall des Arbeits-
entgelts fort.
2. Dagegen werden die Kassenbeiträge für diese Berufstätigen
wie folgt ermäßigt:
a) für Mitglieder, die das volle Arbeitsentgelt bis einschließ-
lich 1 Monat erhalten, um 10 %; mithin Kassenbeitrag
54 % vom Grundlohn;
- b) für Mitglieder, die das volle Arbeitsentgelt von über einem
Monat bis einschließl. 6 Wochen erhalten, um 15 %; mit-
hin Kassenbeitrag 51 % vom Grundlohn;
- c) für Mitglieder, die das volle Arbeitsentgelt auf die Dauer
von mehr als 6 bis 13 Wochen erhalten, um 20 %; mithin
Kassenbeitrag 48 % vom Grundlohn;
- d) für Mitglieder, die das volle Arbeitsentgelt für mehr als
13 Wochen erhalten, um 25 %; mithin Kassenbeitrag 45 %
vom Grundlohn.

Die Arbeitgeber solcher Berufstätigen werden daher gebeten,
solche Ansprüche sofort zu melden, da nur auf Grund einer
entsprechenden Meldung für Arbeitsentgeltanspruch eine
Beitragszahlung eintreten kann.

2. Die Krankentagegebühr für Mitglieder mit einem Grund-
lohn bis zu 4.24 täglich wird auf 25 Pfg. herabgesetzt.
Weiter bringen wir zur Kenntnis:
Dauert die mit der Krankheit verbundene Arbeitsunfähigkeit
länger als 10 Tage, so ist für die Krank- und Heilmittel, die nach
dem Ablauf der 10 Tage während der Arbeitsunfähigkeit noch not-
wendig werden, der Betrag (S 182a Ziff. 1 RVO.) nicht zu ent-
richten (S 182b RVO.).

1. Arbeitslose, die Hauptunterstützung aus der Arbeitslosen-
versicherung oder Kriegunterstützung oder als Ausgeworfene
Leistungen der öffentlichen Fürsorge erhalten;
2. Personen, die aus der Invaliden- oder Angestelltenversicherung
Invalidenrente oder Ruhegeld oder aus der Invalidenversicherung
oder nach der Reichsversicherung Rente als Schwererkrankte
(S 550b) oder als Schwerbeschädigte beziehen;
3. solche Tuberkulose- und Geschlechtskranke, die von ihrer Für-
sorge oder Beratungsstelle eine Bescheinigung über ihre Be-
rühmtheit betreiben.

Die Befreiung ist auf dem Verordnungsblatt zu vermerken.
Dies geschieht durch den Kassenrat und die Kassenverwaltung.
Bezüglich der Krankentagegebühr gelten diese Vorschriften für
diese Berufstätigen (1 bis 3) entsprechend.

Der Kassenrat macht besonders nach darauf aufmerksam,
daß die bei Besorgung von Arznei, kleineren Heilmitteln usw. im
Rahmen der Familienhilfe vom Versicherenden zu tragenden Kosten
in Höhe von 30 % eines Sonderbeitrags im Sinne dieser Verordnung
nicht darstellten. Dieser Sonderbeitrag ist durchweg vom Versicherenden
zu tragen. Ferner ist - wie bisher - auch bei Familienunter-
stützung die Krankentagegebühr in jedem Falle zu entrichten.
Merseburg, den 30. Dezember 1930.
Der Vorstand.
E. Rienecker, Vorsitzender.

Pädagogium Schwarzburg

Oberrealschule Gabelung (Reform-
schule) Schwarzburg (Muster) Einj. u. Abit. an der Anstalt.

15% Färberei u. chem. Waschanstalt Otto Zielke • Reinigungs-Preise • 15%

Karlische Straße Nr. 30 u. Entenplan

Der Sternhimmel im Januar



Am Beginn des neuen Jahres macht sich allmählich das Angenerben der Tage bemerkbar. Während zu Anfang des Monats die Sonne schon um 4 Uhr nachmittags unter dem Horizont verschwindet, geht sie am Ende des Monats erst eine 1/2 Stunde später unter.

Der Sternhimmel, dessen Abbild die Karte für den 1. Januar um 10 Uhr abends, für den 15. Januar um 9 Uhr abends und für den 31. Januar um 8 Uhr abends wiedergibt, ist mit den schönsten Bildern gefüllt. An nördlicher Richtung erheben wir in nicht allzu großer Höhe über dem Horizont den hellen Stern Sirius im Großen Hund. Besonders schön ist an ihm das Fünfein in vererbenden Farben zu erkennen, das alle Sterne in einem um 10 facheren Maße zeigt, je näher sie dem Horizont liegen. Oberhalb des Sirius befinden sich die hellen Sternbilder Orion, Sier, R u h m a n n, J o h n n e und Kleiner Hund, deren Linien noch unserer Karte ohne nähere Beschreibung leicht zu erkennen sind.

Am Sternbild der Zwillinge, dessen Hauptsterne Rator und Pollux heißen, hält sich zu Beginn des Jahres der hellste und wandelnde Jupiter auf. Am Gegenpol zu den Zwillingen erhebt er in einem ruhigen Licht, es gibt nichts, was einen so großen Eindruck machen kann, wie die Beobachtung dieses Planeten mit seinen vielen Monden in einem größeren Fernrohr. Auf seiner Oberfläche, die 12 mal

größer ist als die der Erde, sind weiße, graue und rötliche Wolken zu erkennen. Da sie in gewissen parallel zum Jupiteräquator gelegenen Zonen besonders häufig auftreten, so erhält Jupiter ein freies Aussehen. Sicht man irgendwo auftretenden tief ins Auge und verfolgt ihn längere Zeit, so bemerkt man, wie er infolge der Umdrehung des Planeten schnell von einem Rand zum anderen wandert und dort auf der Westseite verschwindet. Jupiter dreht sich in 9 Stunden und 55 Min. einmal um seine Achse und hat somit einen viel schnelleren Westwind von Tag zu Tag als die Erde. Auch der Umlauf seiner wichtigsten Monde ist kürzer als der des Erdmondes; so braucht z. B. der im Jahre 1929 entdeckte fünfte Mond weniger als 12 Stunden zu einem Umlauf, und die vier, schon in einem guten Fernrohr sichtbaren, lange bekannten Monde haben Umlaufzeiten zwischen 1 1/2 und 17 Tagen. Am gegen den neun Teufel des Jupiter bekannt. Man kann sich daher vorstellen, wie abwechslungsreich das Spiel dieser Schar ist, und wie häufig Sonnen- und Mondfinsternisse in der Jupiterwelt stattfinden.

Der Mars ist im Januar gleichfalls sehr günstig zu beobachten. Er sieht ähnlich den Sternem Júpiter an den Zwillingen und Regulus im Löwen am östlichen Himmel. In der zweiten Monatshälfte erhebt sich ein reichliches Licht am hellen, weil er am 25. Januar in Erdnähe steht. Immerhin trennen uns diesmal noch

99.000.000 km von ihm, während es im Jahre 1924 nur 55.000.000 km waren.

Von den übrigen Planeten ist die Venus besonders erhellend, die als Morgensterne gegen 5 Uhr aufgeht und bis in die helle Dämmerung hinein sichtbar ist.

Der Mond steht am 4. Januar im vollen Licht am Himmel. Am 11. ist Lehtes Viertel, am 18. Neumond und am 27. Erstes Viertel.

Radio-Ede

Dienstag, 1. Januar.

Mitteldeutscher Sender.

Seitig (Dresden). Wellenlänge 299 Meter.

- 07.00 Uhr: Von Halle: Koffenker. Halbeses Gastmischer.
- 08.00 Uhr: Dreyer: Dennis Film.
- 09.00 Uhr: Zwickauer. Leipziger Trompetenchor. Dirig.: Prof. Hoffmann.
- 09.30 Uhr: Von Dresden: Orgelfestspiel aus der Freikirche. Organist: Alfred Postinger.
- 09.45 Uhr: Merseburger. Mitred: Jählinger vom Neuen Theater. Mitred: Zita Faust, Frau; Fritz Scherel, Ged.: am Gürtel; Friedrich Sommer.
- 09.45 Uhr: Von Hof: Dr. Theodor Witt: Gedächtnis zum neuen Jahr.
- 11.15 Uhr: Von Jena: Komiker des 'Zar'. Sprecher: Sohn von Giroux und Lorenz, Dr. Cornelius Bergmann und Rits Zierlein, Frau.
- 12.00 Uhr: Von Dresden: Konzert. Dresdener Philharmonie. Dirigent: Dr. Blumner.
- 14.00 Uhr: Von Weimar: Weimarer Winterbunde. Vortrag und Regitation: Dr. Hans Wobber, Weimar. Com.: Constanza, Weimar.
- 14.45 Uhr: Von Altenburg: Komiker. Runo-Duett. Mitred: Herta.
- 15.15 Uhr: Von Hof: Dr. Theodor Witt: Gedächtnis zum neuen Jahr.
- 15.15 Uhr: Von Jena: Komiker des 'Zar'. Sprecher: Sohn von Giroux und Lorenz, Dr. Cornelius Bergmann und Rits Zierlein, Frau.
- 16.30 Uhr: Von Hof: Komiker.
- 18.00 Uhr: Von Dresden: Dresdener Winterbunde.
- 18.30 Uhr: Von Erfurt: Konzert des Erlanger Musikvereins. Leitung: Herbert Weitemeyer.
- 19.00 Uhr: Von Weimar: Jüdisch: Siedemann: Peter Jael mit Hochzeit. In: In Auswahl dargeboten von Rote Sauerbaum, Weimar.
- 19.30 Uhr: Dörfelkonzert. Leipziger Musikvereinschor. Dirig.: Walter. Sinfonie Nr. 4. Mendelssohn.
- 21.15 Uhr: Gena: Gedächtnis.
- 22.15 Uhr: Nachrichten, Sport.
- Nachsendung bis 00.30 Uhr: Langmuß.

Deutsche Welle.

- Wellenlänge 1633 Meter.
- 07.00 Uhr: Rundfunkwelle. Vortrag über: Wirklichkeit: Koffenker.
- 08.00 Uhr: Rundfunkwelle. Vortrag über: Wirklichkeit: Koffenker.
- 09.30 Uhr: Nachrichten. Rundfunkwelle der Reichsstadt Garmisch-Partenkirchen.
- 10.00 Uhr: Wellenlänge.
- 11.00 Uhr: Nachrichten. Sprecher: Willy Schaeffels und der Rundfunkwelle.
- 12.00 Uhr: Maria Karlo (Schallplatten).
- 14.00 Uhr: Von Hof: Komiker. Gedächtnis zum neuen Jahr.
- 15.15 Uhr: Von Jena: Komiker des 'Zar'. Sprecher: Sohn von Giroux und Lorenz, Dr. Cornelius Bergmann und Rits Zierlein, Frau.
- 16.30 Uhr: Von Hof: Komiker.
- 18.00 Uhr: Von Dresden: Dresdener Winterbunde.
- 18.30 Uhr: Von Erfurt: Konzert des Erlanger Musikvereins. Leitung: Herbert Weitemeyer.
- 19.00 Uhr: Von Weimar: Jüdisch: Siedemann: Peter Jael mit Hochzeit. In: In Auswahl dargeboten von Rote Sauerbaum, Weimar.
- 19.30 Uhr: Dörfelkonzert. Leipziger Musikvereinschor. Dirig.: Walter. Sinfonie Nr. 4. Mendelssohn.
- 21.15 Uhr: Gena: Gedächtnis.
- 22.15 Uhr: Nachrichten, Sport.
- Nachsendung bis 00.30 Uhr: Langmuß.

Filiale 2. Sommer.

- Mitteldeutscher Sender.
- Seitig (Dresden). Wellenlänge 299 Meter.
- 17.00 Uhr: Operetten, Gesänge von Heinrich Schwan (Schallplatten).
- 18.00 Uhr: Operetten, Gesänge von Heinrich Schwan (Schallplatten).
- 19.00 Uhr: Operetten, Gesänge von Heinrich Schwan (Schallplatten).
- 20.00 Uhr: Operetten, Gesänge von Heinrich Schwan (Schallplatten).
- 21.00 Uhr: Operetten, Gesänge von Heinrich Schwan (Schallplatten).
- 22.00 Uhr: Operetten, Gesänge von Heinrich Schwan (Schallplatten).
- 23.00 Uhr: Operetten, Gesänge von Heinrich Schwan (Schallplatten).
- 24.00 Uhr: Operetten, Gesänge von Heinrich Schwan (Schallplatten).
- 25.00 Uhr: Operetten, Gesänge von Heinrich Schwan (Schallplatten).
- 26.00 Uhr: Operetten, Gesänge von Heinrich Schwan (Schallplatten).
- 27.00 Uhr: Operetten, Gesänge von Heinrich Schwan (Schallplatten).
- 28.00 Uhr: Operetten, Gesänge von Heinrich Schwan (Schallplatten).
- 29.00 Uhr: Operetten, Gesänge von Heinrich Schwan (Schallplatten).
- 30.00 Uhr: Operetten, Gesänge von Heinrich Schwan (Schallplatten).
- 31.00 Uhr: Operetten, Gesänge von Heinrich Schwan (Schallplatten).

Filiale Naumburg.

- Lindenberg 30 - Telefon 50
- Annahme von:
 - Inseraten
 - Drucksachenaufträgen
 - Zeitungserkauf
- Otto Krebs
- Papier- u. Schreibwarenhandlung



Kein Ausverkauf! Wirklicher Preisabbau!

Wenn die Hausfrau das liest, wird sie es zunächst kaum glauben, denn in den letzten Monaten und Wochen ist soviel geredet worden und soviel geschrieben worden vom Preisabbau — aber welche Hausfrau hat an ihrem Geldbeutel etwas gemerkt?

Aber alles muß billiger werden, wenn wieder bessere Zeiten für alle kommen sollen.

Lohnabbau und Gehaltskürzungen sind unerträglich, wenn nicht Preisabbau mit ihnen Hand in Hand geht. Was für ein Tamtam ist gemacht worden um jeden Pfennig Preissenkung! Welche künstliche Aufregung wurde verursacht, wenn Markenartikel um 5 Pfennig gesenkt wurden! Damit kommen wir in Deutschland nicht weiter.

die Preisbindung für unsere Markenartikel auf und senken die Preise nicht um die üblichen Pfennige, sondern bringen als Neujahrsüberraschung einen wirklichen Preisabbau von 20—40%

und wir erklären zugleich mit allem Ernst, daß die Qualität unserer Erzeugnisse trotzdem selbstverständlich unverändert bleibt. Wir wissen, was wir den vielen alten Freunden unserer Marke schuldig sind, zu denen wir viele neue hinzugewinnen hoffen, ebenso wie wir wissen, was wir unserem jahrzehntealten Namen schuldig sind.

Wir heben mit dem 1. Januar 1931

Unsere Waren sind erhältlich:

in unserer neueröffneten Filiale: Burgstraße 5



KAKAO- UND SCHOKOLADENFABRIKEN, HALLE (SAALE) :: GEGRÜNDET 1859





Prosit Neujahr!



Unserer verehrten
Kundschaft

ein glückliches
neues Jahr
Johann Theodor Clasen
Hamburg
I. A. J. Franzel, Merseburg

Zum Jahreswechsel

entbieten mir unteren sehr
gefügigen Kunden in Merse-
burg und Leuna unsere

herzlichsten Glückwünsche
Molkerei Cuesfurt
Lüdicke & Co., G. m. b. H.

Unserer werten Kundschaft die besten

Neujahrs-Glückwünsche
Willy Schultze und Frau, Leuna
Feinkost - Kolonialwaren

Meiner werten Kundschaft

Herzliche Neujahrswünsche!
Marta Jacob, Leuna, Maurerstr. 18

Unserer werten Kundschaft

ein gesundes neues Jahr
Otto Buschendorf u. Frau
Leuna - Zigarrenhaus

Meiner werten Kundschaft
herzliche Neujahrswünsche

Christoph Meyer, Inhaber: O. Bauer
Leuna, Ebertstraße

Leuna-Drogerie

Meiner verehrten Kundschaft

herzl. Neujahrs-Glückwünsche
Georg Groh, Leuna

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahr

wünscht seinen
werten Gästen und Bekannten
Familie Gustav Schröder, Daspig

Prosit Neujahr!
Albert Schmidt und Frau, Löpitz

Zum Jahreswechsel

meiner werten Kundschaft u. Geldgätsfreunden
ein glückliches neues Jahr
R. Schinke und Frau
Niederwünsch

Allen meinen lieben
Gästen und Sports-
freunden die

besten Glückwünsche
zum neuen Jahre!

Heute Abend

großer Silvesterball
Richard Müller
Rodelbahn Bienitz
Leipzig, Telefon 420 60

1931

VIEL GLÜCK IM NEUEN JAHR

VERLAG DES
MERSEBURGER KORRESPONDENT
MITTELDEUTSCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Meiner werten Kundschaft zum Jahreswechsel die

herzlichsten Glück-
und Segenswünsche

Möbel-Scholz

Unseren werten Gästen
und Kunden die
herzl. Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Gustav Terne und Frau

Meiner werten Kundschaft
ein glückliches und gesundes

neues Jahr!
Otto Jägle,
Malermeister, Merseburg,
Pappelallee 5, Telefon 2878.

Unserer werten Kundschaft, Freunden u. Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahr
Alfred Kränker u. Frau
Glockauer Straße 2

Allen meinen
lieben Gästen und
Bekanntem
**ein frohes
neues Jahr**
Franz Huber und Frau

Meiner geehrten Kundschaft
die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel
Willy Bock
Georaltstraße Nr. 5

Haarformermeister
Wilhelm Gaßmann und Frau
wünschen ihrer werten
Kundschaft ein

gesundes und frohes
neues Jahr

Allen unseren werten Kunden

und Bekannten wünschen wir
ein gesundes neues Jahr!
Franz Bak und Frau
Schmale Straße 26



Unserer werten Kundschaft zum
Jahreswechsel
die besten Wünsche
Kohl & Brönne, Auto-, Motor- und
Reparatur
Merseburg, Weißenfelsen-Str. 2
(Hof Kauhaus Brandt)

Allen meinen Kunden
ein glückliches und gesundes
Neujahr
Otto Jäger und Frau
Leiditzstraße 43

Herzlichste
Glückwünsche z. Jahreswechsel

allen meinen verehrten Kunden,
Gönnern, Freunden und
Bekanntem

Karl Ohl
Dekorations-Maler

Meiner verehrten Kundschaft ein

**frohes
neues Jahr**

Paul Nauditt
Lackiermeister / Fernruf 3158

Unserer werten Kundschaft,
allen Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche
R. Beyer & Co.

Unserer sehr verehrten Kundschaft
ein recht gesundes und gesegnetes
NEUES JAHR

Molkerei-Genossenschaft
Schafstädt e. G. m. b. H.

Restaurant z. Burgschenk

Zum Jahreswechsel
allen lieben Gästen, Bekannten und
Freunden das Beste
Fritz Kuhnert und Frau

Unserer werten Kundschaft ein
Prosit Neujahr!

Fleischermeister
Franz Schröder u. Frau

1931

Ein frohes neues Jahr

wünschen wir allen unseren Kunden, Gleich-
zeitig danken wir Ihnen für die im alten
Jahre bewiesene Treue zu unserem Hause
und versprechen Ihnen, durch hohe
Leistungen und aufmerksamste Be-
dienung Ihre Abhängigkeit reich zu lohnen

BRANDT

DAS MODERNE KAUFHAUS

Meiner werten Kundschaft

die besten Wünsche
zum Jahreswechsel!
Karl Zwanziger
Holzhandlung

Unserer werten Kundschaft,
Freunden und Bekannten die

herzlichsten
Glückwünsche
zum Jahreswechsel
Fleischermeister
P. Wiehe u. Frau

Einer geehrten Kundschaft die
besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

Gebrüder Schubert, Halle
Großbäckerei und Mühlenwerke
Filiale: Merseburg, Burgstr. 16.

Meiner werten Kundschaft

ein frohes neues Jahr
Wäscherei Retinger, Haushalwäscherei
Merseburg, Johannis- Ideal, Leuna
straße 15, Tel. 2182 Bauernstraße Nr. 2

Meiner verehrten Kundschaft
ein frohes und gesundes
neues Jahr!

Felix Koch und Frau
Merseburg, den 31. Dez. 1930.

Meinen werten Gästen von
Wallendorf u. Umgebung

die besten Glückwünsche
zum neuen Jahr
Familie Hiemlich

Allen unseren Kunden und
Gästen zum Jahreswechsel ein

**gesundes frohes
neues Jahr**
Josef Towara u. Frau
Gasth. Eigenheim u. Kolonialwarengeschäft

Unserer werten Kundschaft, Freunden
und Bekannten

die herzlichen Glückwünsche
zum neuen Jahr
Familie Wilhelm Runge
Dobere Breite Straße 14

Viel Glück

im neuen Jahre
wünschen ihrer wertigen
Kundschaft sowie allen
Freunden und Bekannten
F. Klappach u. Frau
Ober-Altenburg Nr. 30

Herzlichen Glückwunsch

unserer werten Kundschaft und Be-
kannnten

Max Schneider u. Frau
Fahrrad-Handlung

Meiner geehrten Kundschaft möchte ich

zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche
„HALLENSIA“
Delgrube 13 Delgrube 13

Bir wünsche unteren werten Kunden
Freunden und Bekannten ein
glückliches gesundes neues Jahr
Herzog Clafer u. Frau, Glockauerstr. 13
Berth. d. Sa. Friedr. Böck, Bad Döbelitz

Die besten Wünsche
zum Jahreswechsel!

Frieseurmeister,
Paul Hippe u. Frau

Meiner werten Kundschaft möchte ich

frohes neues Jahr
Hugo Schmieder
Nöbelhaus - Markt 12

Erstem täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezahlpreis monatlich 2,30 M. ...

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Mit den Beilagen: "Militärische Beilage", dem "Unterhaltungsblatt", "Die Heimat", "Sant und Grütze", "Aus der Welt der Frau", "Rechts- und Steuerfragen", "Gedächtnisbeilage für den 2. Weltkrieg", "Die Welt der Technik", "Gartenbau und Gärtnerei", "Hobby", "Auslagen extra", "Hobby und Berechnung", "Gedächtnisbeilage", "Angebotskarte", "Angebotskarte", "Angebotskarte".

Verleger: Fritz den besagten Mitteldeutsche Zeitung 10. Jg. im Kellereck 40. St. ...

Nr. 305. Mittwoch, den 31. Dezember 1930. 57. Jahrgang

Ins Jahr 1931

Am der Schwelle des neuen Jahres

Jahreswende

Von Dr. Dr. h. c. Walther Schreiber, preußischer Minister für Handel und Gewerbe. Uns Deutschen geht es schon lange nicht mehr auf, aber wir haben noch keine Lösung gefunden, an der Schmachtlöhner leidet die große Masse ...

allgemeine Weltwirtschaftskrisis

Die Welt ist alle Länder der Welt ihren lähmenden Schritten jetzt, gerade in der Zeit, die immer mehr verstreut, um von Schwelgen zu Schwelgen zu kommen ...

Neujahrswünsche der deutschen Parteiführer

Eine Umfrage bei führenden Köpfen des Parteilebens

Die Führer fast aller deutschen Parteien haben dem V.D.Z. ihre Neujahrswünsche für das deutsche Volk zur Verfügung gestellt. Wir geben sie nachstehend im Wortlaut wieder:

Deutsche Landvolkpartei. Das Deutsche Landvolk hat dankbar anerkannt, daß es den Bemühungen des Reichsernährungsministers Schiele im Jahre 1930 weitestgehend gelungen ist, die Preise für deutsche Agrarprodukte ...

Deutschnationale Volkspartei. Deutschland geschichtlicher Weg ist durch viele dunkle Jahre gegangen. Schließlich aber ist ihm jedes qualende Hemmnis zu einer Aufgabe geworden ...

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Dem deutschen Volke wünsche ich fürs neue Jahr, daß ihm die Erkenntnis Gemeinut werde, seit zwölf Jahren von marxistischen Verrotten und Betrügern ...

Reichspartei des Deutschen Mittelstandes. Ich hege den Wunsch, daß das Jahr 1931 endlich die Erfüllung der Forderung bringen möge, für die Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) nun schon seit Jahren kämpft ...

Deutsche Staatspartei. Die große Aufgabe, die uns im neuen Jahr bevorsteht, ist die Revision des Youngplans. Diese Aufgabe gilt es vorzubereiten. Vorzubereiten, wie ein Generalstab eine große Schlacht vorbereitet ...

Deutsche Volkspartei. Ich wünsche dem deutschen Volke für das Jahr 1931: Eine starke Staatsführung, die unentbehrlich und mit zäher Entschlossenheit den Weg durch Reformen zur Gesundung der deutschen Wirtschaft und Überwindung des Fluches der Massenarbeitslosigkeit benötigt.

Deutscher Zentrumspartei. Das Jahr 1931 wird außenpolitisch — und damit rückwärtswichtig auch innenpolitisch — im Zeichen des Revisions- und Evolutionsgedankens stehen. Die These vom Stillsitzen und Friede ist Thema. Was sie übertritt, wird bewahrt oder unbewahrt zum Schrift-

Steuerminderungen infolge der Wirtschaftskrise nicht in Ordnung gehalten werden kann, dann ist es notwendig, daß die Reparationsfrage alsbald aufs neue aufgeworfen wird, denn es kann kein Zweifel daran bestehen, daß die Ordnung unserer öffentlichen Finanzen und die Erfüllung unserer privatrechtlichen Verpflichtungen allen anderen, insbesondere auch den politischen Reparationsverpflichtungen vorgehen müssen.

Sozialdemokratische Arbeiterpartei. Der politische Kampf gegen die Schlägler, Bomben, sondern wieder mit den gefachten werden. Es möge auch unter historischen Umständen alles der Krisis namentlich für die lindern vermag. Es möge jenseits der der ständnis dafür wach werd langverpflichtungen nicht lands, sondern in der gesehene Zeit beendet u.

Handen, immer weniger ein zu liefern. Daß wir jahrlanderebeit ohne Entsch eine ebendiese wirtschaftlich gleichung unserer Reparati bis bisher getan haben.

Alternativ für Schöner und Gläubiger die bei weitem vorzuziehende ist. Dann mich, nachdem das folgende Jahr uns die Befreiung des Rheinlandes und damit die nationale Freiheit reichergewährt hat, auch die wirtschaftliche Freiheit, die wir erleben, und der wirtschaftliche Aufstieg nicht mehr sein!

Schicksalswende?

Wird 1931 das Jahr der Vertragsrevision?

Wien, 31. Dezember 1930. ...

Dieses vor nunmehr fast 100 Jahren von Karl Marx ausgesprochene Wort trifft heute nicht allein auf die Arbeiterschaft, an die es sich damals, wenn auch in einem anderen Sinne, wandte, es ist vielmehr auch das ganze deutsche Volk gerichtet. ...

Trag aller furchtbaren Not, die das deutsche Volk erlebte, war für unser Volk beruht, daß es doch auch seine große Schicksalsbestimmung gehabt.

Denn in diesem 12. Jahre nach Beendigung des Weltkrieges hat man unter dem schwermütigen Druck der Weltnot angefangen zu betreten, daß die Wege der Staatspolitik und der Wirtschaftspolitik, welche die Klassenmentalität bestimmt, 37 1/2 Jahre abzuwenden sind, die Welt in neue Staatstrahnen hineinzuformen müssen, wenn nicht alsbald eine Wende und Umkehr erfolgt.

So ist es unumgänglich ist, die wirtschaftlichen Schritte und der Revision der Welt an einer oder zwei Stellen zu korrigieren und die übrige Weltanschauung und weltlich barben zu lassen.

So ist dem deutschen Volk diese Erkenntnis am meisten notwendig, daß es in der Zukunft die Erfüllung finden, daß die Welt in unserm Sinne als dem tributablen unüberlegbar, vorher ist als in den Glaubensphantasien, es handelt aber um die die trotz der schillernden Zahlen unverändert, in jeder steigende Lebenskraft und den klaren Lebenswillen unserer Väter.

Die Stimme des nationalen Gemeinwesens hat sich gegen die Welt der Welt, endlich erheben. Die Aufgabe der Vertragsrevision ist über den Horizont der einzelnen Parteien hinausgeworfen, ist zu einer gemeinsamen nationalen Forderung erster Ordnung geworden.

Dieser hochbedeutenden Entwicklung betrug es auch seinen Abbruch zu sein, wenn über das Vorhaben zur Revision einer Neuordnung in Europa und darüber hinaus in der Welt die Meinungen auseinandergehen.

gewollten Weg zu finden, muß auch immer gewollten Schwierigkeiten sein, die sich eine durchgreifend mit dem Geistes der Be-

Inhalt: Jahresschau, die 20 Seiten umfaßt, mehrere Beiträge:

Von Dr. Dr. Schreiber, preußischer Minister für Handel und Gewerbe, deutscher Parteiführer.

Von Dr. Th. Schreiber, Minister für Handel und Gewerbe, preußischer Parteiführer.

Von Major Marks, Generalsekretär des Reichsausschusses für den Jahresbericht.

Von Dr. Th. Schreiber, Minister für Handel und Gewerbe, preußischer Parteiführer.

Von Otto Georgi.

Von Georg v. d. Gabelentz, Johannes Schlaf.

Von Fritz Kaiser, Walter Reinhold.

Von Prof. Dr. Th. Schreiber, Minister für Handel und Gewerbe, preußischer Parteiführer.

Von Otto Georgi.

Von Otto Georgi.

Von Otto Georgi.